

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 17.

Donnerstag den 17. Januar.

1867.

Rede des Professor Dr. Heinze

in der Sitzung der I. Kammer vom 14. Januar 1867.

(Nach der stenographischen Niederschrift.)

Ich freue mich dieser Gelegenheit, um aus vollem Herzen den Dank der Universität auszusprechen zu können; zuerst der hohen Staatsregierung für die Munificenz, mit der dieselbe gewöhnt ist, die Bedürfnisse der Universität zu befriedigen; demnächst der hohen Kammer, die überall mit Liberalität den desfallsigen Anforderungen der Staatsregierung entgegengekommen ist; endlich aber auch der Stadtgemeinde Leipzig, die bei jeder Gelegenheit ihre Bereitwilligkeit an den Tag legt, den Interessen der Universität Rechnung zu tragen. Ich bin durch dieses Vorgehen der Staatsregierung um so mehr erfreut, als ich darin ein Symptom für den Willen erblicke, auf dem bisher eingeschlagenen Wege fortzuschreiten.

Es kommt mir, meine höchstgeehrten Herren, nicht zu, die Rangstufe zu bezeichnen, welche in der Gesamtheit der deutschen Universitäten unsere Leipziger Universität gegenwärtig einnimmt. Aber was ich nicht ungesagt lassen kann und was ich gleichwohl nicht sagen wollte, ohne mich der Wichtigkeit meiner Auffassung durch vorherige Besprechung mit sehr unterrichteten Berufsgeossen versichert zu haben, das ist Dies: in den letzten anderthalb Jahrzehnten hat keine zweite deutsche Regierung den Universitätsangelegenheiten so viel Eifer, Wohlwollen und Umsicht zugewandt, als die Königl. sächsische Staatsregierung. Wenn der constitutionelle Brauch und §. 41 der Landtagsordnung*) mir es nicht verböten, so dürfte und müßte ich noch mehr sagen. Die Universität ist beehrt gewesen, den Dank für diese Bevorzugung zu bezeugen, der vor allen Dingen von ihr gefordert wird, den Dank durch ihre Leistungen. Die Universität ist gegenwärtig, was die Zahl der Studierenden angeht, unter den sämmtlichen Universitäten Norddeutschlands die zweite; wenn man aber den bekannten relativen Maßstab anlegt und fragt: wie verhält sich die Zahl der Ausländer, die auf der Universität studiren, zu der Zahl der Inländer? dann ist unsere Landesuniversität unter sämmtlichen Universitäten Norddeutschlands die erste; und was vielleicht noch mehr ins Gewicht fällt, seit dem 3. hre 1853 hat die Zuhörerzahl an der Landesuniversität in stetigem, fast ununterbrochenem Zuwachsen sich befunden, bis sie im Sommer vorigen Jahres die Ziffer von 1853 fast um 50% überstiegen hatte.

Meine höchstgeehrten Herren, wenn ich mich nicht vollständig täusche, ist gegenwärtig das deutsche Universitätsleben im Begriff, einer Krisis entgegen zu treiben. Die Universitäten, obschon vermöge ihrer unversessenen Richtung dem Particularismus abgewandt, obschon innerhalb eines Bürgerrechtsverbandes stehend, der ganz Deutschland, Deutschösterreich mit inbegriffen, ja selbst jenseits der politischen Grenzen des deutschen Landes noch manches Stück deutscher Erde umfaßt — die Universitäten sind gleichwohl in ihrem Bestand, in ihrer jetzigen Existenz und Eigenart Kinder der Zerstückelung, die in Deutschland eine Mehrzahl selbstständiger Staaten neben einander entstehen ließ. Der Wettstreit in der Wissenschaft, wie er auf den deutschen Universitäten seine Heimathstätte gefunden hat, war nicht möglich ohne einen gleichartigen Wettstreit der Beschützer der Universitäten. Hätte es für Deutschland in den Sternen geschrieben gestanden, daß das ganze Land jemals einen Einheitsstaat nach romanischem Muster bilden sollte, dann wäre die thatsächlich eingetretene Entwicklung unserer Universitäten nicht möglich gewesen; dann würde die Centraluniversität Institute gleichen Ranges neben sich nicht geduldet haben, dann würden den Interessen der Centraluniversität gegenüber die Anliegen der Provinzialanstalten die gehörige Geltung sich zu erkämpfen nie im Stande gewesen sein. Es läßt sich nicht verkennen, meine höchstgeehrten Herren, daß der für die Universitäten äußerst günstige Zustand der Gesamtverfassung Deutschlands durch die Ereignisse

des Jahres 1866 wesentlich beeinträchtigt worden ist. Mit dem Verschwinden von Schleswig-Holstein, Kurhessen und Hannover aus der Reihe der selbstständigen Staaten sind drei ehemals nicht-preussische Universitäten preussisch geworden, so daß jetzt Preußen fast genau die Hälfte aller deutschen Universitäten, die österreichischen allerdings ungerchnet, sein nennt. Es wird nun darauf ankommen, will man die Eigenthümlichkeiten und Vorzüge der deutschen Universitäten gewahrt sehen, daß auch gegenwärtig noch der Gedanke und das Streben festgehalten wird, in den übrigen deutschen Universitäten (und Sachsen würde hier an die Spitze zu treten haben) Institute zu erhalten oder nöthigenfalls herzustellen, welche den Vergleich mit den besten, mit den hervorragendsten preussischen Universitäten nicht zu scheuen hätten. Man kann mir von dem specifisch sächsischen Standpunct aus vielleicht einwenden, der Aufwand und die Opfer, die bisher für die Universität gebracht worden seien und die bei dem constanten Fortschreiten in dieser Richtung auch ferner der Landesuniversität würden gewidmet worden sein, könne man als verhältnißmäßig wohl betrachten, ohne die große Aenderung der Sachlage, die in jüngster Vergangenheit hinter uns liegt. Man müsse sie aber als unverhältnißmäßige bezeichnen, nachdem in und aus dem Kriege von 1866 unserm Vaterlande so außerordentlich große Opfer auferlegt worden seien. Ich würde dieser Auffassung von vorn herein und absolut widersprechen; ich gehe aber noch hinaus über den Widerspruch, indem ich der Ansicht bin, daß wo es sich um einige der höchsten Güter der Nation, um das wissenschaftliche und geistige Leben der Nation handelt, daß hier wohl auch einmal ein unverhältnißmäßiges Opfer nicht zu viel sein würde. Die Hand unseres Staates, die den Delzweig trägt, ist ja im Wesentlichen unverfehrt geblieben. Ich glaube, es kommt nur darauf an, daß diese treue Hand nicht ermattet, daß sie nicht vergiftet den Wahlspruch, der vielleicht mehr als irgend etwas anderes die Größe des alten und des neuen Rom begründet hat: Tu ne cede malis, sed contra audentior ito!

Freiwilligendienst.

Unserm Artikel in Nr. 15 fügen wir nach dem S. W. Nachstehendes hinzu: Bei der Prüfungscommission hat die Anmeldung und zwar in der Regel schriftlich und unter Beilegung sämmtlicher erforderlichen Unterlagen, von denen weiter unten specieller die Rede ist, zu erfolgen. Auch ist dabei die Waffengattung, zu welcher der betreffende junge Mann versetzt zu werden wünscht, zu bezeichnen. Die Frist zur Anmeldung zum einjährigen Freiwilligendienst, welche letztere auch schon vor dem Eintritt in das militärpflichtige Alter, jedoch nicht früher als im Laufe desjenigen Jahres erfolgt, in welchem der Betreffende das 18. Lebensjahr zurücklegt, läuft in diesem Jahre bis zum 1. Februar. Wer sich bis dahin nicht angemeldet hat, verliert den Anspruch auf die Vergünstigung zum einjährigen Dienst. Die Prüfungscommission hat sich mit der Erörterung zweier Fragen zu beschäftigen, nämlich: 1) ob der junge Mann die erforderliche allgemeine Bildung, beziehentlich wissenschaftliche Qualifikation besitze, 2) ob er körperlich tüchtig zum Militärdienst sei. Bevor auf diese Prüfung eingegangen werden kann, ist es aber nöthig, daß der Anmeldende sich über seine Identität und sein Lebensalter ausweise. Dies wird am Einfachsten und Zweckmäßigsten durch Beibringung eines Geburtscheines erfolgen. Ferner hat er die Erlaubniß seines Vaters oder seines Vormundes zum Eintritt in den Freiwilligendienst beizubringen, was in der Regel schriftlich zu geschehen hat, z. B. durch Mitunterschrift des von dem Anmeldenden gestellten Antrags. Weiter hat er sich als sächsischer Staatsangehöriger auszuweisen, was am Einfachsten durch Beibringung des Primathscheines erfolgen wird, und endlich hat er sich über seine Führung, die unbescholten sein muß, auszuweisen, was durch die Beibringung eines Führungsattestes der Polizeibehörde des bisherigen Wohnortes zu geschehen hat. Hat der Anmeldende sich in den letzten Jahren an verschiedenen Wohnorten aufgehalten, so ist das Füh-

*) Die Person des Staatsoberhauptes darf in keiner Weise in die Kammerverhandlungen gezogen werden.

rungszeugniß auch von den verschiedenen Polizeibrigaden dieser Wohnorte beizubringen. Doch dürfte es in einem solchen Falle genügen, wenn sich die Bescheinigung auf die letzten 5 Jahre vor der Anmeldung erstreckt. Hiernach werden also bei der Anmeldung in der Regel von jedem Anmeldenden beizubringen sein: a) Geburtschein, b) Zeugniß des Vaters oder Vormundes, c) Heimathschein, d) Polizeiliches Führungsattest. Geben diese Nachweise zu einem Bedenken Veranlassung, welches der junge Mann nicht noch vor der Zeit des Examins oder, wo ein solches nicht notwendig ist, vor der Zeit der Aushebung beseitigen kann, so ist derselbe, wenn er bereits in das militärpflichtige Alter getreten ist, zur gewöhnlichen Aushebung zu verweisen. Sind keine Bedenken vorhanden, so erfolgt nun Seiten der Prüfungscommission die erwähnte Erörterung über die wissenschaftliche Qualifikation des Anmeldenden. Hierbei sind nachfolgende Unterschiede zu machen: a) Alle Diejenigen, welche sich im Besitze des vor-schriftsmäßigen Reisezeugnisses eines inländischen Gymnasiums oder einer Realschule in Blauen, Zittau, Dresden, Annaberg, Leipzig, Chemnitz oder der Handelslehranstalten von Dresden, Leipzig und Chemnitz befinden, haben dieses Reisezeugniß beizubringen und haben dadurch jene erforderliche Qualifikation nachgewiesen.*) Ebenso weisen b) die Studirenden der Fachschulen der polytechnischen Schule zu Dresden, c) die Schüler der sächsischen Landesschulen und Gymnasien aus der 1. und 2. Classe — in der letzteren müssen sie aber wenigstens ein halbes Jahr gesehen und an dem Unterrichte in allen Gegenständen Theil genommen haben, — d) die aus der 1. und 2. Division des Cadettenhauses und der Artillerieschule entlassenen jungen Leute — jedoch bezüglich der 2. Division mit der vorstehend unter c) bemerkten Beschränkung, — e) die Schüler der 1. Classe der nach dem Regulativ vom 2. Juli 1860 organisirten Realschulen, sowie der Handelslehranstalten von Dresden, Leipzig und Chemnitz, wenn sie mindestens ein halbes Jahr darin gesehen, f) die Schüler an einer der Akademien der bildenden Künste, sowie des allgemeinen Cursus der polytechnischen Schule zu Dresden und der höheren Gewerbschule zu Chemnitz, ferner die Studenten der Bergakademie zu Freiberg und der Forstakademie und landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Tharandt und Plagwitz — alle diese jedoch nur, dafern sie in einer unter c) bis e) bemerkten Weise ihre Vorbildung genossen haben — ihre wissenschaftliche Qualifikation durch Zeugnisse der genannten Lehr- und Schulanstalten nach. g) Ebenso kann, jedoch nur mit Genehmigung der Kreisdirection (also nicht der Prüfungscommission, welche von der Kreisdirection ganz getrennt ist) kunstgerechten oder mechanischen Arbeitern, welche für ihre Fertigkeit besonders ausgebildet sind, wenn es die besondere Berücksichtigung örtlicher Gewerbsverhältnisse erheischt, oder wenn es ohne erhebliche Nachteile für die zweckmäßige Erhaltung einer größeren Fabrikanstalt nicht möglich ist, die Stelle solcher Arbeiter durch andere zu ersetzen, im Interesse der örtlichen Gewerbsverhältnisse, beziehentlich der betreffenden Fabrikanstalt, ohne besondere Prüfung und ohne daß es eines weiteren Nachweises, als des der Elementarschulbildung bedarf, die Berechtigung zum einjährigen Freiwilligendienste erteilt werden.

Desfallsige Gesuche sind daher nicht an die Prüfungscommission, sondern direct an die Kreisdirection zu richten; sollten sie aber doch bei ersterer eingehen, von dieser an die nurgedachte Regierungsbehörde abzugeben.

Alle Diejenigen nun, welche sich als einjährige Freiwillige anmelden und nicht zu Denen gehören, die vorstehend unter a—g) aufgeführt sind, haben Zeugnisse beizubringen, aus welchen hervorgeht, welchen Bildungsgang sie genommen haben. Es lassen sich selbstverständlich hier keine bestimmten Atteste bezeichnen, vielmehr kann nur so viel angedeutet werden, daß diese Zeugnisse geeignet sein müssen, einen sicheren Schluß auf den allgemeinen Bildungsgrad des Anmeldenden zu ziehen. Jungen Leuten von allgemeiner Bildung soll nach dem Ermessen der Prüfungscommission der specielle Nachweis ihrer wissenschaftlichen Bildung erlassen werden. Besonders maßgebend für die Entschliebung der Prüfungscommission wird in solchen Fällen sein müssen: a) der allgemeine Bildungsgang, den der junge Mann nach dem von ihm gewählten Berufe und nach dem von ihm hierüber beigebrachten Zeugnisse genommen, und b) der Bildungsgrad, der ihm hiernach und nach dem, was sonst über ihn bekannt, beziehentlich attestirt worden ist, zugetraut werden kann**).

Erscheinen die beigebrachten Zeugnisse der Prüfungs-Commission nicht genügend, um daraus einen sicheren Schluß auf den erforderlichen Bildungsgrad des jungen Mannes zu ziehen, so ist derselbe einer mündlichen Prüfung zu unterwerfen und hat dieselbe unter Zuziehung der außerordentlichen Mitglieder der Prüfungs-Commission vor dieser zu erfolgen. Vor der Vornahme der Prüfung ist aber die körperliche Untersuchung der Anmeldenden vorzunehmen.

In einzelnen, ganz außerordentlichen Fällen und bei dem

*) Was die Realschulen und die Handelslehranstalten zu Dresden, Leipzig und Chemnitz betrifft, vgl. die Bemerkung unter e).

**) Diese mildere Auffassung der gesetzlichen Bestimmungen erstreckt sich nach §. 93 d. Gesetzes nur auf die bis zum Jahr 1869 einschließlic militärpflichtig werdenden jungen Leute.

Nachweise besonderer Bedürftigkeit und Würdigkeit sollen unbedingte, zum einjährigen Freiwilligendienste berechnete junge Männer bei der Infanterie oder den Pionieren in die Verpflegung der Truppentheile aufgenommen werden, auch nach Befinden Bekleidung und Ausrüstung aus Staatsmitteln erhalten.

Ueber diesfallsige Gesuche entscheidet endgültig und ohne daß Reclamationen dagegen zulässig, das Kriegsministerium.

Stadttheater.

Die erste Aufführung der Preistragödie: „Brutus und Collatinus“ fand am 15. Januar statt. Da wir im Publicum mehrfach falsche Behauptungen oder Vermuthungen über ihren Autor laut werden hörten, wollen wir zuvörderst nochmals bemerken, daß Albert Lindner als Gymnasiallehrer in Rudolstadt lebt und vor diesem Stück nur erst ein wohl nicht auf die Bühne gelangtes Festspiel zum Shakespeare-Jubiläum 1864 schrieb. Der Preis, welchen „Brutus und Collatinus“ erhielt, ist die sogenannte Berliner Schillerprämie im Betrag von 1000 Thalern nebst einer Medaille in Gold, vom König von Preußen 1859 bei der Jubelfeier unseres großen Nationaldichters gestiftet und aller fünf Jahre durch eine besondere Commission dem besten deutschen Drama aus dem letztverfloffenen Lastrum zuzusprechen. „Dem besten“ — das kann natürlich hier nur heißen: demjenigen, welches die Commission für das beste ansieht. Den vorigen solchen Preis gewannen Hebbels „Nibelungen“; wir zweifeln aber, ob Albert Lindner mit eben so viel wirklicher Berechtigung, als der eben Erwähnte, zum poeta laureatus gemacht worden ist.

In erster Reihe muß man seiner Tragödie den Mangel innerer Einheit des Stoffes vorwerfen, in technischer Hinsicht gewiß ein schwerer Fehler. Strenggenommen sind es zwei verschiedene Stücke, die wir an uns vorübergehen sehen und deren Zusammenlöthung zu einem nur äußerlicher Kunstgriff ist — wir wissen keinen anderen Zweck, als daß auf die Weise die rechte Länge des Dramas, die obligaten fünf Acte herausgebracht würden. Das erste dieser beiden Stücke heißt „Lucretia“, das zweite „Brutus und seine Söhne“.

Lindners Werk behandelt also in seinen Anfangsacten die bekannte Geschichte der Römerin Lucretia, welche vor 20 Jahren schon z. B. der Franzose Ponsard ebenfalls dramatisch verwerthet hat — wir kennen des letzteren Opus aus der trefflichen deutschen Bearbeitung von Dr. Eduard Burchardt. Nun möchten wir wohl wissen, ob auch Lindner diese Ponsardsche „Lucretia“ kennt? Wir vermuthen es sehr stark, denn es wäre wahrhaft wunderbar, wenn nur der Zufall es gewollt hätte, daß bei dem neuen Dichter beträchtlich Vieles und gerade recht Wesentliches sich ganz ebenso ausnimmt, wie bei dem früheren; wir erinnern an die Erscheinung der Sibille von Cumä und ihre Prophezeiung an Brutus, die in beiden Tragödien sogar auch den Schlusseffect des ersten Actes bildet, ferner an die Spinnstübchenscene und den Eintritt des Sextus bei Lucretia, an die sehr ähnliche Art und Weise der Vorführung des Brutus als angeblichen Narren u. dergl. m.

Speciell dem Lindnerschen Stücke eigen ist dagegen das Vorwalten des erzählenden Momentes; die Spannung der Leidenschaften will sich bei ihm nicht so präcis herausbilden, als bei Ponsard; eine Reihe von Ahnungen im Hause des Königs und im Hause Collatin giebt zu lange nur gleichsam die Stimmung der künftigen Ereignisse; das vorbereitende Element spielt trotz aller Einzelschönheiten (z. B. die Scene zwischen Tullia und Sextus am Ende des zweiten Aufzugs) eine zu große und breite Rolle. Die Leidenschaft tritt mit dem dritten Acte auf den Wahlsplatz; selbst hier aber herrscht noch die epische Begebenheit, nicht die dramatische Handlung. Erst mit der zweiten Hälfte des vierten Actes, nach der Scene des Brutus mit seinen Söhnen, beginnt der innere große Kampf in der Seele des Helden, der Conflict zwischen dem Mannesstolz, dem Ehrgeiz, dem Ehrgefühl, der Freundschaft und der Vaterliebe mit dem Patriotismus und dem ehernen Geseß. Diese Theile des Stückes, in denen eine bedeutende Dichterkraft sich birgt, dürfen sich in der That mit zu dem Besten stellen, was die Gegenwart auf dem Gebiete wenigstens des antiken Dramas geschaffen hat. Die große Senatsitzung, wenn auch in der Ausföhrung etwas breit, steht an gehobener Sammlung gewaltiger Seelenkämpfe höher noch, als Ähnliches in Freytags „Fabiern“, und das Herabstürzen der beiden Jünglinge vom tarpejischen Felsen ist ein freilich für starke Nerven berechneter, aber doch kühner, ja kolossaler Effect. Der fünfte Act hat dann wieder seine eigenen Schwächen. Die Romantik der Schlachtsenen fällt aus dem classischen Styl und gemahnt ganz Shakespearsch. Das nochmalige Zusammentreffen Collatins mit Brutus erscheint allzugemacht und beider Männer Freundschaftsverhältnis zu sentimental gefärbt in Sprache und Ausdruck. Beim Tode des Brutus unter dem Baum denkt man an Talbot in Schillers „Jungfrau“, wie schon vorher in der Verschwörungscene bei der entehrten Lucretia an Bertha in „Fiesko“. Daß der zitternde Lucretius auch noch mit in den Krieg zog, geschah wohl nur par ordres des Autors. Die schließlich zweite Erscheinung der Sibille ist ein rein opernhafter Apparat und geradezu komisch wirken die beiden Aschenkrüge. Es war

geschma-
haben,
biren z
denken,
Jed
kommen
tinus“
sich noch
auch in
Bildern
Sprache
Preußen
stimmt
wart be
und die
Nation
schließlic
Gebilde
Unf
Einstud
in den
Ersterer
Aufgabe
vielleicht
„Lehr“
Fräulei
sühne
sie die
riffen.
eigentlic
Zupfen
ler Ben
angirte f
charakte
herr
satten
dene
spielte
gewach
wir h
Brau
haben“
sich nicht
Der
Hidias
behand
Griechen
genug
möglich
man di
nehmen
die eng
nicht g
nisse u
so frei
Au
geifferte
die erste
Allein
herigen
so sehr
Athene
welche
tischen
andere
von de
Rome
der B
welche
merkte
der G
füllern
von G
das ge
tragen
Julius
schmüd
sich po
kamm
Wittel
pels
der F
Fuß

geschmacklos von Lindner, die Persönlichkeiten, die wir vor Augen haben, dann noch in solcher Metamorphose wieder vor uns paradien zu lassen. Wir brauchen das nicht näher zu erörtern und denken, Andere haben dasselbe gefühlt.

Jedoch sei dem, wie ihm wolle — wir müssen zum Schluß kommen. Auf alle Fälle ist der Dichter des „Brutus und Collatinus“ ein Talent, das höchst beachtenswerth, und von dem man sich noch manch Schönes erwarten darf. Er zeigt seine Begabung auch in der von Schwulst fast ganz freien, wenn schon in ihren Bildern oft sehr modernen, schwungvollen, ja stellenweise mächtigen Sprache. Von Herzen sei ihm der Schillerpreis des Königs von Preußen gegönnt, besonders wenn er sich nun angeregt und gestimmt fühlte, ein Drama mitten aus dem Strome der Gegenwart heraus zu schaffen. Was hilft es zuletzt, die alten Griechen und Römer immer von Neuem galvanisch zu beleben? In die Nation bringt ein solches poetisches Werk doch nicht, es bleibt schließlich doch immer nur ästhetische Studie für die „classisch Gebildeten.“

Unsere Regie hatte für würdige Inszenirung und sorgfältige Einstudirung des Stückes gesorgt. Die beiden Titelrollen waren in den Händen der Herren Hanisch und Deetz wohl aufgehoben, Ersterer excellirte besonders in dem späteren heroischen Theil seiner Aufgabe, nach abgeworfener Maske, welche bei ihm stellenweise vielleicht zu sehr den Schnitt derjenigen des „armen Tom“ aus „Lehr“ trug. Herr Deetz gab sein Bestes in der Senatsitzung. Fräulein Link als Lucretia hatte große Momente: es lebt eine tühne Seele in diesem Mädchen — das wissen wir — und wo sie die Hülle durchbrechen kann, fühlen wir allemal uns hingezogen. Wir vergaßen darüber, daß das äußere Bild der Lucretia eigentlich nicht getroffen war, und übersahen auch fast das störende Zupfen und Ziehen an den Kleidern, wo dieselben nicht an schneller Bewegung hindern sollten. Herr Deutschinger sprach und agirte seinen weisen Alten würdevoll und weisevoll, Herr Stürmer charakterisirte den seinen Thron erschütterten fühlenden König richtig, Herr Herzfeld malte die Gluth der Sinnlichkeit in Sextus mit satten Farben — wir erinnern an das vom Dichter schön ersundene „Venus-Lucretia!“ — Frau Plittersdorf als Tullia spielte verständig, wenn auch nicht ganz dem tragischen Rothurn gewachsen. Ihre Erscheinung war brillant. Alle Anderen müssen wir hier übergehen, nur die Damen Götz, Guinand und Brauny seien noch kurz erwähnt. Das waren drei „Prachtstücken“, milchbärtige Stutzer aus dem alten Rom, wie man sie sich nicht treffender und hübscher vorstellen kann.

Dr. Emil Kneschke.

Vorlesung im Kunstverein.

Der dritte Vortrag des Herrn Prof. Dr. Overbeck über Phidias und seine Werke, welcher am vorigen Sonntag stattfand, behandelte die Zeusstatue von Olympia, jenes Kleinod ganz Griechenlands, dessen Herrlichkeit zu bezeugen die Alten sich kaum genug thun können. Dio Chrysostomus sagt von ihm, es sei unmöglich, sich eine andere Vorstellung vom Zeus zu machen, wenn man diesen geschaut; ebenso läßt Quintilian und Andere sich vernehmen; sein Anblick tilgt Gram und Sorge, hebt hinweg über die enge Wirklichkeit und über den Druck des Lebens; wer ihn nicht gesehen, ist unselig wie der, welcher die eleusinischen Geheimnisse und mit ihnen die Ahnung des ewigen Lebens entbehrt, — so preist das Alterthum dieses göttliche Kunstgebilde.

Auf uns aber ist Nichts davon gekommen, als solcher begeisteter Nachhall und dürstige kleine Copien auf Bronzemünzen, die erst in neuester Zeit zur Reconstruction benutzt worden sind. Allein sie geben doch so viel Anhalt, daß der Irrthum der bisherigen Auffassung der Statue evident wird. So nahe es lag, und so sehr es sich bei der im vorigen Vortrag erörterten Statue der Athene Parthenos befähigte, daß in den bekanntesten Zeusbildern, welche wir haben, jener phidiasische Typus zu suchen sei, die authentischen Darstellungen der Münzen, deren eine die volle Figur, die andere das Haupt wiedergibt, zeigt vollständige Abweichung sowohl von dem Zeus von Dricoli als von dem des Zeus Verospi. Momente von durchschlagender Beweiskraft bieten sich einerseits in der Beschaffenheit des mähenartigen Haupthaars jener Büsten, welche den Delblättern nicht tragen konnten, der ein Hauptmerkmal des Zeus von Olympia ist, andererseits in den Grenzen der Goldelfenbein-Technik; endlich im Vergleich mit dem weisevollen stillern Stile der Kunst des Phidias überhaupt. Den Münzen von Elis hingegen entspricht die Beschreibung des Pausanias auf das genaueste. Auf Grund dieser Hülfsmittel hatte nun der Vortragende eine colossale Nachbildung der ganzen Statue durch Hrn. Julius Koch zeichnen lassen. — Zeus thront auf dem reich geschmückten Stuhle in stiller Majestät, in der Milde und Macht sich paaren, sanft geneigten Hauptes vorwärtsblickend auf die Versammlung der Griechen, deren festlicher Vereinigung er der ideale Mittelpunkt war. Denn die Statue stand in der Cella des Tempels zu Olympia, dem Vorort der weltberühmten Spiele. Bei der Festversammlung gruppirte sich unmittelbar vor dem über 40 Fuß hohen Götterbilde der außerlesene Magistrat von Elis; weiter

vor stand der Tisch, auf welchem die heiligen Delkränze des Sieges lagen; höchste Weihe herrschte in der Umgebung des Gottes; er saß da ohne den dräuenden Blitz, mit dem einzigen Attribute des königlichen Scepters als Vorsitzender der erlauchten Versammlung, als Hirt der Völker „groß und erhaben, aber friedselig und ganz still“ — wie Dio Chrysostomus schildert.

Als das Wunderwerk vollendet war, so erzählt die Sage, betete Phidias zum Gotte und flehte um Kunde, ob sein Bild ihm wohlgefällig sei. Da schlug ein Blitzstrahl hernieder als Antwort, und an jener Stelle wurde zum Gedächtniß in den weißen Marmorfußboden des Tempels eine schwarze Platte eingelassen, worauf eine goldene Base stand.

Die Gestalt des Gottes, deren nackte Theile in Elfenbein gearbeitet waren, umwallt in reichem Purpur ein goldener Königsmantel; die Rechte ruhig ausgestreckt trägt eine geflügelte Siegesgöttin, die zu ihm emporblickend eine purpurne Hauptbinde, Symbol des Ruhmes und der Gewalt, ihm entgegenbringt, der einfache Ausdruck höchster anbetender Verehrung: Dein ist das Reich und die Kraft in Ewigkeit.

Eine ganze Welt von Kunstgebilden umfaßte der Thron. Die Pfeiler der Rücklehne krönten auf der einen Seite die Gruppen der Horen, Sinnbilder der Macht über den Lauf des Jahres, auf der andern Seite die Chariten, ursprünglich Genien der Frühlingswinde, die den guten Gott verherrlichen. Die Armlehnen des Thrones ruhten vorn auf einer Sphinx, welche einen thebanischen Knaben hinwegrafft; so war dem unerforschlichen Rathschluß über Leben und Tod sinnvoller Ausdruck gegeben. Auf der Sitzschwinge des Sessels waren in Relief die Niobiden gebildet: Mahnung gegen menschliche Ueberhebung; 16 Victorien zierten gleich der Engelglorie christlicher Götterbilder die Pfeiler des Stuhles. An den Schranken, welche den untern Theil des Thrones schlossen, waren Gemälde angebracht mit Beziehungen auf hervorragende Heroen und auf den Heroismus Athens. Den darüber sich erstreckenden Mittelraum zwischen den Pfeilern des Stuhles füllten Darstellungen der Amazonenkämpfe. — Auch für die Reconstruction des Thrones bieten die elischen Münzenbilder die einzige authentische Grundlage; die bisherigen Versuche, die davon abwichen, wurden daher vom Vortragenden ins Bereich der Phantasie verwiesen. Waren bis dahin eine Menge Constructionen versucht worden, die alle entweder einen Tempelbau aber keinen Stuhl oder einen Stuhl ohne architektonische Gliederung zum Vorschein gebracht hatten, so unternahm er nun mittels weniger Hülfslinien den Beweis, daß der Aufbau des Sessels in allen Theilen streng dem dorischen Princip entspreche. M. J.

Verschiedenes.

* Leipzig, 16. Januar. In den Dr. R. liest man: Man erzählt sich, daß die königlich preussische Regierung ein Dresdner Palais, das später als preussisches Gouvernementsgebäude verwandt werden soll, zum Anlauf in Aussicht genommen hat. Bekanntlich courfirte ein derartiges Gerücht schon früher, und damals hieß es, daß man das Hotel Bellevue dazu ausersuchen habe. Jetzt aber wird ein Grundstück im englischen Viertel als zukünftiges preussisches Gouvernementsgebäude bezeichnet.

— Der Gesetzentwurf über Vergütung der Kriegskosten und Schäden ist von der zweiten Deputation der Zweiten Kammer (Referent Dehmichen) begutachtet worden. Die Deputation stimmt der Regierung darin bei, daß ein Rechtsanspruch auf Vergütung der Kriegsschäden nicht existire, daß aber Gründe der höchsten Billigkeit dafür sprechen, daß diese Schäden, soweit thunlich, aus der Staatscasse vergütet werden, da dieselben glücklicher Weise nicht alle Staatseinnahmen und das ganze Land getroffen haben, die Betroffenen aber in sehr ungleichmäßiger Weise in Mitleidenschaft gezogen wurden. Auch aus der sächsischen Geschichte könne man zwar keine Beispiele von Kriegsschäden-Vergütungen nachweisen; weder nach dem dreißigjährigen, noch dem siebenjährigen Kriege hat der Staat die Kriegsschäden vergütet; der nach den letzten napoleonischen Kriegen gemachte Versuch in beschränktem Maße ist nur Versuch geblieben, namentlich deshalb, weil die enorme Summe von 25 Millionen Thalern hätte vergütet werden müssen. Viele Gemeinden laboriren deshalb jetzt noch an Kriegsschulden aus der damaligen Zeit. Man habe somit alle Zeit erkannt, daß Kriegsschaden ein Unglück ist, das den Einzelnen trifft und für das der Staat nicht verantwortlich sei. Ein neues Recht dieser Art zu schaffen, sei nicht möglich; denn soll der Staat für alle Kriegsschäden aufkommen, würde er wohl seine Verpflichtung erfüllen können, wenn einmal ein Krieg hereinbräche, wo ganze Districte verwüstet, Städte bombardirt und geplündert, lebendes und todttes Inventar vernichtet und geraubt würde? Selbst Familien, welche Mitglieder durch den Tod verlören, würden dann Schadenersatz verlangen können. Es bleiben demnach nur Billigkeitsgründe. Viele, die keinen unmittelbaren Schaden vom Kriege gehabt, hätten erklärt, sie wären froh, wenn eine Kriegsteuer ausgeschrieben würde, wenn sie nur nicht selbst des Krieges Lasten zu tragen hätten. Die Summe von Schäden-Ansprüchen, welche drei Millionen Thaler betrüge, übersteige die finanziellen

Kräfte des Staates nicht. Viele Gemeinde und Private hätten nur billige Ansätze gemacht, andere höhere; die Regierung müsse darauf sehen, daß die Entschädigung zu keinem Gewinn führe. Außer den für Eisenbahnzwecke bewilligten Geldern liegen in der Staatscasse noch gewisse Summen von Wertpapieren, welche zum Zwecke dieser Entschädigung zu veräußern sind; eine besondere Kriegsteuer ist nicht rathsam. Die Deputation schlägt daher vor, das Entschädigungsgesetz zu genehmigen. Aus dem Einzelbericht heben wir hervor, daß die Privateisenbahnen und die Dampfschiffahrtsgesellschaft wegen des Transportes feindlicher und sächsischer Truppen zum Theil nicht oder nicht vollständig entschädigt sind. Die Regierung hofft zwar, daß Preußen diese Ansprüche noch nachträglich anerkennen und honoriren werde; wird diese Hoffnung getäuscht, soll unser Staat bezahlen. Auch die von feindlichen Truppenführern erhobenen Geldcontributionen sollen vergütet werden. Ueber die Höhe der Vergütung für Einquartierung u. verlangen nun eine Menge Petitionen aus verschiedenen Theilen des Landes höchst verschiedene Sätze. Beispielsweise verlangt eine Petition aus Löbau per Kopf Einquartierung 10 Ngr., die Petition aus Chemnitz 15 Ngr., die aus Dresden 20 Ngr., für eine zweispännige Fuhr wird fast von allen Gemeinden 3 Thaler verlangt u. Die Regierung hatte bekanntlich für alle Einquartierung einen Durchschnittssatz von 10 Neugr. gewähren wollen, hat sich aber bewogen gefunden, zwei Sätze, 10 und 12½ Ngr., gelten zu lassen. Die Abg. Dr. Hertel und Müller beantragen für die drei Städte Dresden, Leipzig und Chemnitz noch einen dritten Satz von 15 Ngr. einzuführen, die übrigen Deputationsmitglieder sind aber dagegen. Der Unterschied zwischen beiden Sätzen soll so stattfinden, daß in den Städten und Dörfern, wo bis zum Friedensschluß auf die Militärquartiereinheit 100 und mehr Köpfe gelegen haben, 12½ Ngr., dort aber, wo die Einquartierung minder stark war, 10 Ngr. gewährt wird. Hierdurch fallen alle wirklich stark betroffenen Orte in die höhere Klasse. Auch in der Entschädigung für Spannfuhren hat die Deputation höhere Sätze beantragt. Die Entschädigung wird nicht, wie man glaubte, in 4procentigen Staatspapieren, sondern baar erfolgen. Nur auf Verlangen werden Staatspapiere gegeben. Endlich haben noch eine Anzahl Fuhrwerksbesitzer, deren Geschirre den ganzen Feldzug mitgemacht haben, um Erhöhung gebeten. Die Fuhrleute bekamen im Kriege Kost, Kleidung und Löhnung gleich den Soldaten (2½ Thlr. die Woche), jedes verlorene Pferd wurde ersetzt, schlecht gewordene ausgetauscht. Trotzdem nun der Vergütungssatz von 25 Ngr. auf 1 Thlr. 5 Ngr. erhöht wurde, verlangen sie noch mehr; die Deputation weist ihre Forderung aber zurück.

In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer kam die Frage wegen der Quartiergeld-Entschädigung für sächsische und preussische Truppen in Sachsen in Friedenszeiten zur Sprache. Die Deputation schlug vor, die bisherigen Sätze hierfür so zu erhöhen: a) bei Städten über 10,000 Einwohner: für Einquartierung vom 1. Octbr. bis 1. April auf 3 Ngr., desgl. vom 1. April bis 1. October auf 2 Ngr.; b) bei allen übrigen Ortschaften vom 1. October bis 1. April auf 2 Ngr., vom 1. April bis 1. October auf 1½ Ngr. Ferner soll die Vergütung für Heizung und Beleuchtung bei derjenigen Einquartierung, welche in chargirtem Militair besteht, die bisher 3 Thlr. beträgt, auf 4 Thlr. per Monat erhöht werden. Der gesammte Mehraufwand, den diese erhöhten Vergütungen verursachen, beträgt in den gegenwärtigen Garnisons- und Präsenzverhältnissen 24,000 Thaler. Ueber diesen Bericht, der vom Abg. v. Erieger erstattet wurde, entstand eine fünfstündige äußerst belebte Debatte, in welcher vorzugsweise die Gegensätze zwischen Stadt und Land, größeren und kleineren Städten auf einander plagten und als deren Resultat wir ein für das Land günstigeres und die größeren Städte ungünstigeres Gutachten vorläufig erwähnen, daß, nachdem die Kammer des Abg. Sellers so wie alle im Laufe der Debatte gestellten Anträge mit großer Majorität abgeworfen hatte, schließlich obige Sätze mit der kleinen Stimmenmehrheit von 36 gegen 33 angenommen wurden. Ferner nahm sie einstimmig den Antrag an, daß auf die Zeit vom Tage des Friedensschlusses an bis zu Publication des beabsichtigten neuen Gesetzes den mit sächsischen und preussischen Truppen belegten Ortschaften der durch Leistungen für diese Truppen erwachsene Aufwand aus der Staatscasse vergütet und die Regierung zur Bestreitung des hierdurch erwachsenden Aufwandes ermächtigt werde.

Es verlautet, daß bei der bevorstehenden Reorganisation unserer Armee, um dem mehr und mehr überhand nehmenden Mangel an Officieren und Cadetten abzuhelfen, darauf Bedacht genommen werden soll, die bisherigen Bezüge der beiden Leutnantsklassen zu erhöhen, indem insonderheit ihre Lage, von welcher sie habend, aus Anlaß der von Tag zu Tag zunehmenden Vertheuerung des Lebensunterhaltes, den bei Weitem besser gestellten Civilbeamten gegenüber, einer Verbesserung dringend bedarf. — Auch sollen denselben außerdem noch einige sonstige Erleichterungen und Emolumente zugebracht sein. Dazu gehört hauptsächlich die Befreiung von den zweimonatlichen Patent- und Pensionsabzügen nach ihrer Ernennung als Officiere; die Erhöhung der Quartier-

gelber, die selbst für kleinere Garnisonsorte nicht mehr ausreichen; die Gewährung von Auslöfungen bei Commandos, Cantonnements und Wandern, sowie ferner die Erhöhung des Equipirungsschusses vor dem Ausmarsch ins Feld und die Verabfolgung der Kriegszulage schon von Zeit des Austrückens aus den Garnisonen an gerechnet.

* Leipzig, 16. Januar. Wie der „N. Preuß. Ztg.“ aus Dresden geschrieben wird, ist nunmehr das neue sächsische Lehrbataillon zusammengetreten. Von jedem Bataillon trat ein Hauptmann und ein Oberleutnant neben der nöthigen Anzahl von Unteroffizieren dazu. Von Preußen werden verschiedene Officiere als Instructoren commandirt. Commandant ist der Major von Wuffow. Standquartier ist Pirna. Von hannoverschen Offizieren sind bisher zwei Herren in die sächsische Cavallerie getreten, darunter ein Kielmannsegge. Die sächsischen Reiterregimenter, die sonst aus 5 Schwadronen bestanden, werden auf 4 reducirt. Die fünfte bildet den Stamm zu zwei neuen Regimentern (Ulanen).

* Leipzig, 16. Januar. Der R. Ztg. wird unterm 15. Jan. aus Berlin telegraphirt: eine Verständigung mit den norddeutschen Regierungen wegen des Verfassungsentwurfs wird als bevorstehend angesehen.

Leipzig, 16. Januar. Heute Vormittag hat sich ein hiesiger Geschäftsführer in bedauerlicher Weise vom Fährjorn gegen seinen Laufburschen hinreißend lassen; er versetzte demselben in der Hitze einen so heftigen Schlag, daß der Betroffene zu Boden stürzte und dabei den rechten Oberschenkel brach; der arme Bursche mußte ins Hospital geschafft werden.

o Leipzig, 16. Januar. Seit der unvergeßliche Paganini durch seine wunderbaren Melodien, welche er der einzelnen G-Saite zu entlocken wußte, alle Welt zum Gehören in seine Concerte veranlaßte, ist manche Künstelei mit mehr oder minder günstigem Erfolg in das Reich der edlen Frau Musica eingezogen. Einer Sage nach soll Paganini in der Einsamkeit eines Gefängnisses, wo ihm in der feuchten Kerkerluft alle Saiten bis auf die G-Saite rissen, sich die Fertigkeit erworben haben, welche später von Jedermann angestaunt wurde. Kerkernacht ist traurig, allein sie ist in ihrer Dauer doch meistens begrenzt; trauriger jedoch ist sicher, wenn im hoffnungsvollen, aufstrebenden jugendlichen Alter das Auge auf Lebenszeit verdunkelt ist. Da ist freilich, wir haben ein Beispiel an dem unglücklichen Welfensürken, die Musik eine herrliche Trösterin; wenn das Reich des Lichts verschlossen, füllt doppelten Genuß im Reich der Töne. So hörten wir am Montag im Burgkeller einen jungen anspruchlosen, aber hoffnungslos erblindeten Mann nicht allein mit dem Bogen, sondern sogar mit einer ganz gewöhnlichen Stricknadel, dann auch mit einer Federpfeife den „Carnaval von Venedig“ und andere Bravourstücke vortragen, welche sonst von den hervorragendsten Künstlern gern producirt werden, da sie das Publicum sehr ansprechen. Der junge Künstler wird, wie wir hören, heute und am Freitag Abend zuletzt sich noch einmal in Begleitung eines Flügels produciren.

o Leipzig, 16. Januar. Gestern wurde, in kurzer Zeit der dritte Fall, im Hause des Herrn Engelhardt ein junger hübsch gekleideter Mann arretirt, der sich unter der Vorpiegelung, er sei Buchdrucker, das übliche Viaticum zu erschwindeln versucht hatte. Er hatte doppelte Papiere, als Schauspieler und als Schriftsetzer, und wollte dann später eigentlich Handelsmann sein. Diesem Genie wurde die ihm gebührende ehrende Begleitung von zwei Mann bis zu dem Hause am Raschmarkt, dessen Außenseite trotz alledem freundlicher aussteht, als die innere.

* Leipzig, 16. Januar. Wie wir erfahren, wird beim hiesigen Königl. Bezirksgericht heute über 8 Tage, am 23. Januar, die Hauptverhandlung gegen die Böttchers-Ehefrau Edler aus Raumburg wegen Kindesmords abgehalten werden.

* Leipzig, 15. Januar. Gestern richtete die Gesellschaft „Neunzehner“ ihre alljährliche Christbescheerung im hiesigen Schützenhause aus. Dieselbe wurde mit dem Lied „Stille Nacht, heil'ge Nacht“ eröffnet, worauf ein Prolog gesprochen wurde. Hierauf folgte Declamation von einem 9jährigen Mädchen, dann Concertstück „Normandie“ von einem 12jährigen Mädchen, dann Declamation von einem Mädchen 4½ Jahr alt, sodann vierhändiges Pianofortenspiel zweier Geschwister, eines 12jährigen Mädchens und eines 10jährigen Knaben. Bei der nun beginnenden eigentlichen Christbescheerung erhielten 5 Confirmanden aus Familien der Gesellschaftsmitglieder prachtvoll eingebundene Gesangbücher, die übrigen größeren und kleineren Kinder nützliche Geschenke und allerlei Spielsachen. Im muntern Tanz, der ausschließlich für die Kinder angeordnet war, entschwanden darauf noch einige heitere Stunden.

— Auf eine Anfrage im Tageblatte, ob neuerdings, wie man sich im Publicum erzähle, wieder Cholerafälle hier vorgekommen seien, kann versichert werden, daß im Laufe dieses Jahres bis jetzt nicht ein einziger Fall zur Anzeige an die Kreisdirection gelangt und daß daher, da sich der betreffende Arzt durch die Verschweigung eines solchen Falles einer Pflichtwidrigkeit schuldig machen würde, wohl angenommen werden darf, daß Fälle nicht vorgekommen sind. Uebrigens wird die Kreisdirection, ihren Grundätzen gemäß, vorkommende Fälle sofort zur öffentlichen Kenntniß bringen, wie solches auch von dem hiesigen Stadtrath zu geschehen

pflegt
und
der
die
um
nur
sigen
Ein
ein
in
Boigt
wiffer
Ruhe
und
Wohl
richtu
neten
wird

5 Mi
war
zahl
pfünd
Waffe

Zeit
grube
sich
die in

spiel
Mini
und
Wohl
länge
den
Poliz
ander

Q
behan
den
die
Reda
bare
los.
merke
fern
ies
Bege

Ma
8 Uhr

Brüss
Grönl
Green
Valen
Havre
Brest
Paris
Strass
Lyon
Borde
Bayon
Marse
Toulo
Barce
Bilbao
Lissab
Madri

Nac
um 6

Meme
König
Danzi
Posen
Putbu
Stettin
Berlin

pflegt. Nach neueren Nachrichten tritt die Cholera in Bitterfeld und Umgegend noch ziemlich heftig auf. (S. W.)

Chemnitz, 15. Januar. Wie das „Ch. Tzbl.“ meldet, ist der Chemnitzer Börse aus New-York unterm 28. December v. J. die Nachricht zugegangen, daß das Gesuch der Chemnitzer Börse um Errichtung eines selbstständigen Consulats in New-York nicht nur vollständig gebilligt, sondern auch durch eine Petition der dasigen Importeure im gleichen Sinne unterstützt worden ist. Die Einreichung sollte den 3. Januar in Washington erfolgen und sei ein günstiges Resultat unbezweifelbar.

— Zu Ostern wird der um die Lehrer- und Volkbildung in Sachsen hochverdiente Seminar-director Wild zu Plauen im Voigtlande nach mehr als fünfunddreißigjähriger rastloser, gewissenhafter und höchst segensreicher amtlicher Wirksamkeit in den Ruhestand treten. Wenn die herzlichsten Wünsche seiner Freunde und Verehrer und zahlreichen dankbaren Schüler für das fernere Wohlergehen des durch tiefe Gelehrsamkeit, festen, von keiner Zeitrichtung beeinflussten Charakter und echte Humanität ausgezeichneten Mannes von einem gütigen Schicksale gekrönt werden, so wird dessen Lebensabend ein recht heiterer sein.

— Preußen hat in London das Panzerschiff *Fered* um 5 Millionen Gulden gekauft und zwar ohne Geschütze. Das Schiff war vom Sultan bestellt, aber aus Mangel an Baarem nicht bezahlt worden. Die Ausrüstung besteht aus 32 Dreihundertpfündern, wovon 4 Stück in Thürmen, die 17—18 Fuß über Wasser sich befinden.

— Die Landschaften von Merseburg in der Richtung nach Zeit verwandeln sich immer mehr in Fabrikbezirke; eine Loefgrube nach der andern öffnet sich und mit jedem Jahre vergrößert sich die Wissenschaft, das Material und seine Abgänge zu benutzen; die industrielle Regsamkeit ist unglaublich erfindend.

— Der Kaiser Napoleon ist persönlich gegen das Hazardspiel in den Pariser Clubs eingeschritten; er äußerte gegen den Minister des Innern: „Cavalette, Sie haben selbst viel gespielt und kennen daher die traurigen Folgen der Hazardspiele für den Wohlstand der Familien; das Treiben in den Clubs darf nicht länger geduldet werden.“ In Folge dieser Unterredung wurde den Vorstehern der Clubs vom Polizeipräsidenten eröffnet, daß die Polizei sofort jeden Club, in welchem Baccarat, Landstecht oder andere Hazardspiele geduldet werden, sofort schließen werde.

Leipzig, 16. Januar. Die Redaction der „Sächs. Btg.“ behauptet mit anerkennenswerther Zuversichtlichkeit, hinter den in den letzten beiden Nummern des Tageblattes abgedruckten Inseraten, die Gerüchte über Cholerafälle betr., „stehe offenbar die Redaction des Tageblattes“, und plaudert nun, auf diese sonderbare Prämisse sich stützend, lustig nach allen Richtungen darauf los. Wir haben unsererseits zu dem Allen Nichts weiter zu bemerken, als daß jene beiden Inserate auch nicht in der entferntesten Beziehung zu der Redaction dieses Blattes stehen, sondern der Expedition des Tageblattes auf demselben Wege zugegangen sind, wie alle übrigen Inserate.

Die Redaction des Tageblattes.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

| in | am 13. Jan. R° | am 14. Jan. R° | in | am 13. Jan. R° | am 14. Jan. R° |
|--------------------|----------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Brüssel . . . | — 1,3 | — 0,9 | Alicante . . . | — | — |
| Gröningen . . . | — 1,4 | — 4,2 | Palermo . . . | — | + 12,1 |
| Greenwich . . . | — | — 6,7 | Neapel . . . | + 11,2 | — |
| Valentia (Sines) | — | — | Rom | + 11,1 | — |
| Havre | + 1,6 | — 1,6 | Florenz | — | + 9,6 |
| Brest | + 0,8 | 0,0 | Bern | — 5,7 | — 4,6 |
| Paris | — 1,8 | — 2,6 | Triest | + 5,8 | — |
| Strassburg . . . | + 3,2 | — 1,6 | Wien | — 1,7 | — 8,8 |
| Lyon | + 1,2 | + 0,1 | Odessa | + 2,6 | + 4,6 |
| Bordeaux | + 1,0 | — 1,0 | Moskau | — | — |
| Bayonne | + 2,4 | 0,0 | Libau | — | — |
| Marseille | + 4,6 | — | Riga | — 3,0 | — 5,5 |
| Toulon | + 5,6 | + 5,6 | Petersburg . . . | — 5,8 | — 3,4 |
| Barcelona | + 7,6 | + 6,9 | Helsingfors . . . | — 7,5 | — 7,4 |
| Bilbao | + 9,6 | + 1,6 | Haparanda | — 6,9 | — |
| Lissabon | — | — | Stockholm | — 9,2 | — 11,6 |
| Madrid | — | — | Leipzig | — 6,6 | — 3,2 |

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

| in | am 13. Jan. R° | am 14. Jan. R° | in | am 13. Jan. R° | am 14. Jan. R° |
|-------------------|----------------|----------------|-------------------|----------------|----------------|
| Memel | — | — 3,2 | Breslau | — | — 2,4 |
| Königsberg . . . | — | — 4,2 | Dresden | — | — |
| Danzig | — | — 2,9 | Bautzen | — | — 2,8 |
| Posen | fehlt. | — 2,9 | Zwickau | fehlt. | — |
| Putbus | — | — 5,1 | Köln | — | — 2,2 |
| Stettin | — | — 3,5 | Trier | — | — 3,4 |
| Berlin | — | — 3,6 | Münster | — | — 3,1 |

Dresdner Börsenbericht vom 15. Januar.

| | |
|---------------------------------------|--|
| Societätsbr.-Actien 189, 8 bz. | Dr. Papierfabr.-A. 104 1/4, 4 bz. |
| Hollenseller do. 134 1/2 G. | Hollenseller-Prioritäten 100 G. |
| Feldschlößchen 144 G. | Feldschlößchen do. 100 3/4 G. |
| Redinger 73, 2 bz. | Lhob'sche Papierf. do. 100 1/4 G. |
| Sächs. Dampfch.-A. 92 1/4, 4 bz. | Dresdner Papierfabrik-Prioritäten 100 1/2 G. |
| Niederl. Champ.-Act 80 G. | Sächs. Hypotheken-Anleihe-Scheine 94 1/4 G. |
| Sächs. do. — G. | Sächs. Champ.-Prioritäts-Obligat. — G. |
| Dresdner Feuer-Verf.-Actien pr. 20 G. | |
| Städ. Thlr. 20 G. | |
| Obd. Papierfabr.-A. 125, 4 3/4 bz. | |

Tageskalender.

- Öffentliche Bibliotheken:**
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Städtische Sparcasse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Ründigungen täglich von 8—12 und von 2—4 Uhr. (Außerdem Dienstag über Mittag und Sonnabend Abend von 6—8 Uhr).
Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.
Stationen der Feuerwagen:
 Tag- und Nachtwagen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerchule), Johannis-Hospital.
 Nachtwagen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischereplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).
Sparcasse in der Parochie Schönefeld und Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.
Pharmatognostisches Museum, Universitätsstr. 18, 2. St. v. 1—3 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.
Arbeiter-Bildungs-Verein. — Gesangunterricht, Stenographie.
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14, hohe Lilie.
E. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, sowie (sonst C. Bonnits'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt Nr. 13
Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.
Sopien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. — **Wannen, Douche und Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Stadttheater. (104. Abonnements-Vorstellung).

Zum zweiten Male:

Brutus und Collatinus.

(Preisstück).

Trauerspiel in 5 Acten von Albert Lindner.

Personen:

| | |
|---|--------------------|
| Tarquinius Superbus, letzter römischer König | Herr Stürmer. |
| Lullia, die Königin | Frau Blittersdorf. |
| Sertus, } beider Söhne. | Herr Herzfeld. |
| Aruno, } beider Söhne. | Herr Claar. |
| Litus, } beider Söhne. | Fräul. Brauny. |
| Titellius, Aedil von Rom | Herr Saalbach. |
| Junius Brutus | Herr Hanisch. |
| Collatinus Tarquinius | Herr Deeb. |
| Valerius, } Patricier | Herr Gitt. |
| Bolesius, } Patricier | Herr Lint. |
| Lucretius, ein Greis | Herr Deutschinger. |
| Liberius, } des Brutus Söhne | Fräul. Göb. |
| Attus, } des Brutus Söhne | Fräul. Guinand. |
| Lucretia, Gattin Collatinus | Fräul. Lint. |
| Die Sibylle von Cumä | Frau Giers. |
| Vindicius, ein Sklave | Herr Neumann. |
| Cajus, } Bürger | Herr Hoch. |
| Mucius, } Bürger | Herr Becker. |
| Lucius, Knabe des Collatin | Henriette Masson. |
| Clodia, Dienerin | Fräul. Schmidt. |
| Ein Präco (Herold) | Herr Gruby. |
| Volf. Wagen. Patricier. Etrurische Gesandte. Krieger. Priester. | |
| Mägde. | |

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende 1/10 Uhr.

Vorläufige Anzeige.

Die erste Abendunterhaltung für Kammermusik (zweiter Cyclus) im Saale des Gewandhauses zu Leipzig findet Sonnabend den 19. Januar Abends 1/27 Uhr statt.

Um mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, sollen auch Sperrsitze à 3 Thaler für 4 Abendunterhaltungen für die grosse Mittelloge ausgegeben werden und sind die Billets dazu in der Kistner'schen Musikalienhandlung zu entnehmen.

Die Concert-Direction.

Zwölftes
Abonnement-Concert
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute den 17. Januar.

Erster Theil. Symphonie (No. 4, Dmoll) von Robert Schumann. — Arie aus „Cosi fan tutte“ von W. A. Mozart, gesungen von Herrn Josef Schild. — Concert (A moll) für die Violine von Viotti, vorgetragen von Fräul. Franziska Friese. — Brauthymne für Tenor solo, Chor, Orchester und Pianoforte von Hermann Zopff (das Tenorsolo gesungen von Herrn Schild).

Zweiter Theil. Ouverture „Die Hebriden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Ave Marie für Chor und Blasinstrumente von Carl Reinecke. — Adagio und Rondo aus dem 1. Concerte für die Violine von Vieuxtemps, vorgetragen von Fräulein Franziska Friese. — Lieder mit Pianoforte von Schumann und Schubert, gesungen von Herrn Schild.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Die Sperrsitze im Saale von 319 bis 382 können wegen Vergrößerung des Orchesters nicht benutzt werden.

Einlass um 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.
Das 13. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 24. Januar 1867.

Die Concertdirection.

Bekanntmachung.

Ein hier in Haft befindlicher Mensch hat am 9. vorigen Monats hier einen dunkelbraunen Winterüberzieher mit schwarzem Sammetkragen und Camelofutter verkauft, hatte auch bei seiner Arretur ein großes Stück Cervelatwurst im Besitz und vermag sich über den rechtlichen Erwerb dieser Gegenstände nicht auszuweisen.

Wir fordern jeden, welchem dergleichen Gegenstände abhanden gekommen sind, auf, sich deshalb ungefümt bei uns zu melden.
Leipzig, den 16. Januar 1867.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Richter.

Auction im Hôtel de Saxe.

Heute Fortsetzung von Vorm. 9 bis 12 Uhr und Nachm. von 2 bis 4 Uhr: **Wäsche und Kleidungsstücke.**

Holz-Auction.

Mittwoch den 23. Januar d. J. früh 9 Uhr sollen in dem Reviere Großschöcher circa 250 Abraum- und Langhaufen nach dem Meistgebot gegen ein Aufgeld von 10 % pro Haufen verkauft werden.

Großschöcher, den 16. Januar 1867.

Der Förster Zacharias.

Die Auction im weißen Adler findet im Laufe nächster Woche statt. Beiträge dazu werden noch angenommen in meiner Expedition, Gewandgäßchen Nr. 3.

H. Engel, Rathspröclamator.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Neue allgemeine Zeitschrift für Theater und Musik. Nr. 3.

(Unter Redaction des Herrn Yourij v. Arnold.)
Erscheint jede Woche einmal (à 1 bis $1\frac{1}{2}$ Doppelbogen). Zu beziehen durch unterzeichnete sowie durch sämtliche andere Buchhandlungen des In- und Auslandes. Preis des ganzen Jahrgangs 4 Thlr. Insertionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Petitzeile $1\frac{1}{2}$ Ngr.
Leipzig, den 17. Januar 1867.

Paul Rhode,
Querstraße Nr. 16.

Neues halbjähriges Abonnement auf die Monate Januar bis ultimo Juni à 5 % Leipziger Wochenblatt, mit großer Präsentenvertheilung.
N. Bühner, Dresdner Straße 33, 2 Treppen.

— Confirmationsgeschenk. —

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen und in Leipzig in G. Senf's Buchhandlung — Universitätsstr. 6 — vorrätzig:

Christlicher Pilgerstab!

Eine Mitgabe auf dem Wege durch's Leben für
confirmirte Jünglinge und Jungfrauen evangel.
lutherischer Confession

von
D. Adolf Oscar Wille.

Archidiaconus zu St. Thomä in Leipzig.

Mit 1 Titellupfer reich mit Goldschnitt gebunden.

Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

Als ein trefflicher Wegweiser durch's Leben wird dieses von Herrn Oberhofprediger Dr. Liebner und vielen anderen Sächsischen Geistlichen warm empfohlene Buch sowohl um seines reichen, rein christlichen Inhalts, als auch um seiner entsprechenden Form willen Allen, die es benutzen, zum größten Segen gereichen.

(Verlag von Woldemar Türk in Dresden.)

Verlag von Rob. Otto Schulze in Borna.

Gesetz über Erfüllung der
2¹/₂ Ngr. **Militärpflicht.** Ngr. 2¹/₂

2¹/₂ Ngr. Nächsten Sonnabend erscheint:
2¹/₂ Ngr. Ausführungs- } Gesetz mit Aus- Ngr. 4¹/₂
Berordnung dazu } führ.- Berordn.

No. 3 des Sächsischen Wochenblatts enthält u. a.
einen Artikel über die gesetzl. Bestimmungen des
Einjährigen Freiwilligendienstes.

Zu haben à 1 Ngr. in der Expedition
Johannisgasse Nr. 6—8.

Bei **J. B. Kleins Buchhandlung** Neumarkt 38
erschien so eben:

Almanach für 1867,
neuer Art und äußerst praktisch.
Preis 1 Ngr.

Im Verlagsbureau in Altona erschien so eben:

Des alten Schäfer Thomas
seine achtzehnte Prophezeiung,

für die Jahre 1867 und 1868. 1 Silbergroschen.
Der alte Schäfer Thomas hatte im vergangenen Jahre wohl Recht, wie er in seiner Anzeige sagte, er könne leider kein glückliches Jahr verkünden. Alles fast ist schon eingetroffen, was er vorher sagte.

Auch seine neue Prophezeiung wird den alten Ruf bewahren.
Zu haben bei **Heinrich Matthes, Schillerstraße 5.**

Aufbewahrung von Aufbewahrung von
Eis — Eis — Eis
ohne Keller, ohne jeglichen Bau, ohne
irgend welche Kosten.

Mehrfachen Aufforderungen meiner Freunde folgend, habe ich mein einfaches Verfahren,

„Eis ohne jeden Keller, ohne jeglichen Bau und ohne irgend welche Kosten (mit Ausnahme derer der Werbung des Eises) Jahre lang, trotz täglicher, mehrfacher Entnahme im besten Zustande aufzubewahren“

im Interesse der Allgemeinheit in der sachlichsten Beschreibung dem Drucke übergeben und steht solches Jedermann gegen Franco-Einsendung von 2 Thlr., die zur Deckung der Druckkosten, Annoncen, Porto's u. bestimmt sind, zu Gebote.

Pakosé im Großherzogthum Posen.

Der Bau-Techniker Ulke.

Gern bezeuge ich dem Techniker Ulke zu Pakosé, daß seine Methode „Eis aufzubewahren“ auf richtigen Grundsätzen beruht und außerordentlich leicht auszuführen ist.

Goruzki bei Rawicz, im Januar 1867.

Der Guardian des Reformaten-Klosters
K. Kaszkiewicz.

Fortsetzung der St. Auction im städtischen Leihhause.

Kleidungsstücke aller Art, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Kupfer-, Messing- und Zinngeräthe, Regenschirme 2c. 2c.

5⁰/₁₀₀ige Sächsische Anleihe.

Vom 18. dieses Monats an werden die von der unterzeichneten Anstalt ausgegebenen Interimsquittungen gegen die wirklichen Obligationen der 5⁰/₁₀₀igen sächsischen Anleihe in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr an unserer Cassa umgetauscht.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

5⁰/₁₀₀ Prioritäten der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig

(in Obligationen à 100 Thlr.) sind zu beziehen von der

Allgem. Deutschen Credit-Anstalt.



Mullrirscher Anzeiger

über

gefälschtes Papiergeld
und unächte Münzen.

Nach amtlichen Quellen herausgegeben

von:

Adolf Henze.

Inhalt: Abbildungen der gefälschten Tresorscheine. — Abbildungen verfallender Cassenanweisungen. — Erhabene Prägungen von falschen Gold- und Silber-Münzen (in Gold- und Silberdruck). — Erhabene Prägungen der neuesten Münzen aller Völker der Welt. — Interessante Fälschungsgeschichten. — **Preis:** ganzjährlich 15 Neugroschen.

Dorfanzeiger. Annahme der Anzeigen für die Dienstags-Nummer bis Montag Mittag, für die Sonnabend-Nummer bis Donnerstag 4 Uhr: Johannisgasse Nr. 6—8.

V. Bürgerschule.

Die Anmeldung neuer Zöglinge für nächste Ostern erbitte ich mir Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, den 15., 16., 17. und 18. Januar Nachm. 2—4 Uhr.

Für Kinder, welche noch keine Schule besucht, sind Geburts- und Impfschein beizubringen.

Dir. Dr. E. G. R. Bornemann.

Smitt'sche höhere Töchterschule.

Die Anmeldung neuer Schülerinnen für nächste Ostern erbitte ich mir Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Programme gratis durch die Buchhandlungen der Herren Lissner und Rossberg. Dr. Willem Smitt.

Die Gärtner-Lehranstalt zu Cöthen (Anhalt),

welche unter der Oberaufsicht Herzoglicher Regierung laut Verfügung d. d. Dessau den 21. December 1863 steht, beginnt am 1. April 1867 wiederum einen neuen Course und damit den vierten Jahrgang ihrer Thätigkeit. Aeltern und Vormündern, deren Söhne u. s. w. sich der Gartenkunst widmen und eine den jetzigen Zeitverhältnissen angemessene theoretische wie praktische Ausbildung in den verschiedenen Fächern der Gärtnerei sich aneignen wollen, empfehlen wir das Institut angelegentlich mit dem Bemerkten, daß die Statuten, welche alles Nähere auf die Anstalt Bezügliche enthalten, auf frankirte Briefe an die Unterzeichnete franco von derselben zugesandt werden.

Die Direction.

G. Goeschke. L. Schröter.

P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage ein

Producten- und Fleischwaaren-Geschäft

Kaufstädter Steinweg Nr. 7 errichtet habe. Indem ich meinen geehrten Abnehmern die prompteste und reellste Bedienung zusichere, bitte ich um gütige Berücksichtigung. Achtungsvoll
Leipzig, den 17. Januar 1867.

Fr. Thomas.

Nicht zu übersehen!

Allen meinen Leipziger Geschäftsfreunden, sowie den zahlreichen hiesigen Kunden meines seligen Vaters, dessen Geschäft ich jetzt fortführe, erlaube ich mir mein reiches Lager an Brillen, Thermometer, Barometer, an Gold- und verschiedenen Flüssigkeitswaagen, sowie überhaupt an allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und zu deren Reparatur ergebenst zu empfehlen.

Julius Thust, Optiker und Mechaniker,
Neuschönefeld Nr. 150, Schulzen's Restauration.

100 Visitenkarten für 15 Ngr. wie bekannt höchst elegant lith., sowie alle and. lithogr. Arbeiten liefert E. Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Privat-Tanzstunden

ertheilt gründlich und schnell zu jeder erwünschten Tageszeit
Hermann Reeh, Reichsstraße Nr. 11.

Eine Dame, die sieben Jahre in England als Lehrerin lebte, als solche ausgezeichnete Zeugnisse besitzt und der englischen Sprache vollkommen mächtig ist, wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Adressen unter der Chiffre J. D. A. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Eine Dame ertheilt Kindern und Damen englischen und franz. Unterricht nach leichter, schnellfördernder Methode. Wöchentlich 2 Stunden, monatlich 20 Mgr. Gef. Adressen unter F. A. S. 20 durch die Expedition dieses Blattes.

Für Aeltern!

Aeltern, welche die Aufsicht über die Arbeiten ihrer Kinder nicht führen können, empfiehlt sich ein geeigneter junger Mann unter billigen Bedingungen. Derselbe ertheilt auch Nachhilfe in den alten u. neuen Sprachen u. der Mathematik. Gef. Adressen R. C. in der Expedition d. Bl.

Dr. med. Hellge,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
 wohnt

Reichels Garten, Dorstheerstraße, Mittelgebäude
 links eine Treppe.

Zur Nachricht!

Von heute ab befindet sich das **Bureau des Leipziger Kranken- und Begräbnisvereins** Vertrauen
H. G. Leising,
 Gerberstraße 40. Vorsitzender des Directoriums.

Local-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß sich mein Geschäftslocal nicht mehr Reichsstraße Nr. 28, sondern **Dresdner Straße**

„Stadt Dresden“

befindet.

Ich ersuche das geehrte hiesige wie auswärtige Publicum, mir die in meinem früheren Locale erwiesene Gunst auch in meinem neuen Locale zu bewahren.

Emil Lisch, Friseur,

Dresdner Straße,

„Stadt Dresden“.

Prompt werden täglich Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen besorgt durch die **Annoncen-Expedition** von **Sachse & Comp.,** Roßstraße Nr. 8.

Annahme von Kleidern, Tüchern, Bändern, Tüll u. s. w. zum **Waschen** und **Färben** im Gewölbe bei

G. A. Engelbrecht,

Grimm. Straße 36 u. Königsstraße 6, 4. Etage.

Putz und **Schneiderei** wird in wie außer dem Hause modern und billig gefertigt **Nicolaisstraße Nr. 33, 3 Treppen.**

Feine Wäsche wird zum **Waschen** und **Plätten** angenommen, auch **ausgebessert**, **Sternwartenstraße Nr. 18 c, 3. Etage rechts!**

Ballkleider in Tüll, Tarlatan u. s. w. werden schnell gewaschen und **appretirt** **Königsstraße Nr. 6, 4. Etage.**

Wäsche wird sauber gewaschen und **geplättet**, auch im Hause zum **Plätten** empfiehlt sich eine Frau vom Lande. Adressen bittet man abzugeben beim **Hausmann Nische,** **Roßstraße Nr. 4.**

Vorhänge: Tüll, bunte wollene und baumwollene, werden schnell gewaschen und **appretirt** **Königsstraße Nr. 6, 4. Etage.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. verschw. besorgt, auch **Vorschuss** gegeb., **Pall. Str. 3, 4 Tr.**

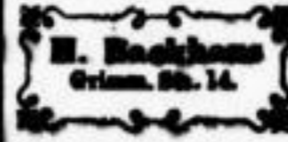
Einquartierung wird angenommen

H. Windmühlengasse Nr. 1 b.

Eau de Cologne.

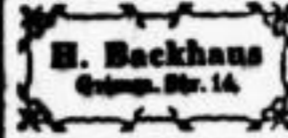
Die so schnell in Aufnahme gekommene echte **Eau de Cologne** ist wieder in frischen Sendungen angekommen und empfehle solche pr. ganze Flasche à 7 1/2 M., in Duzend billiger.

Th. Stecklenberg,
 Petersstraße Nr. 1.



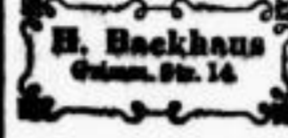
Crayons à sourcils, neu!

von Panafieu in Paris, um den Augenbrauen eine schöne Form zu verleihen, à Fl. 7 1/2 M.



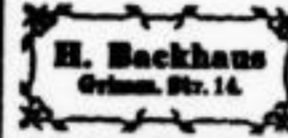
Vinaigre de rouge,

um den Lippen eine frische Röthe zu geben, à Fl. 5 M. und 12 1/2 M.



Baril de Venus

von Panafieu in Paris, { neu!
 um dem Gesicht ein frisches Ansehen zu verleihen, à 17 1/2 M.



Balsamisches Kräuteröl

à Fl. 2 1/2 M., à Dgd. 22 1/2, bei Entnahme von 1/4 Gros noch billiger.

C. R. Kaessmodel

empfiehlt seine

Brust-Bonbons

oder

Kräuter-Bucker

nach

Dr. Uckermann.

(Des Markttags auf dem Markt.)

Ausverkauf von

Cotillon-Gegenständen.

Eine Partie von Cotillon-Gegenständen soll, um damit zu räumen, unter **Fabrikpreis** verkauft werden.

Th. Stecklenberg, Petersstraße 1.

Buckskinhandschuhe,

ausgezeichnete Waare, verkaufe in Folge vortheilhafter **Partie-Einkäufe** 25 Procent unter den gewöhnlichen Preisen.

Carl Friedrich, Nicolaisstraße 54.

Arbeitshemden

von kräftiger Leinwand à Stück 1 1/4 u. 1 1/2 M.

Rosalie Bley, Tuchhalle.

Cotillon-Orden.

Das Neueste was diese Saison bietet, empfiehlt in reicher Auswahl

Hermann Schelbe,

Papierhandlung,

Petersstraße 13.

Eine ungeheure Ersparniß

erzielt man durch Anwendung des chem. **Sohlenpräparates** à 2 M. pr. Glas bei

H. Meltzer.

3 große Büchsen sehr gute **Delwische** für 2 Mgr. bei

H. Meltzer.

Straße zwei Bellagen

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 17.]

17. Januar 1867.

Inseraten-Annahme-Stelle des Leipziger Tageblattes

Centralhalle — Otto Wagenknecht

berechnet Inserate nach Vorschrift resp. Taxe der Expedition des Leipziger Tageblattes und empfiehlt sich hiermit den Bewohnern des westlichen Stadttheils.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS IOD-MEERRETIG - SYRUP VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der jodirte Meerrettig Syrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuernde Wirkung fast nie; er greift den Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in denselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verkaufe beigegeben.

Niederlage in Leipzig bei Gustav Triepel, Kaufmann, und Laeschner zur Engelapothek.

Das größte Erfurter Schuh-Lager

befindet sich von jetzt an wieder

45 Reichsstrasse 45

und ist wie bisher aufs Allerreichhaltigste assortirt in allen Arten

Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten

für Herren, Damen und Kinder.

Bei der anerkannt solidesten Arbeit werden wie bisher die billigsten Preise gestellt. Der Saison angemessen werden besonders

Ballschuhe u. Stiefeletten

nach den neuesten Façons vom feinsten französischen Lack im Preise von 3 Thaler an empfohlen.

Metall-Särge,

Königl. Sächs. priv. Alle Arten **Holz-särge.**

Querstraße Nr. 36 neben Stadt Dresden.

Rob. Müller,

Bau- und Möbelschler.

Das Meubles-Magazin von Ratzsch & Erhardt,

Grimma'scher Steinweg Nr. 61, Teubners Haus, vis à vis der Post,

empfehlen eine reichhaltige Auswahl Meubles, Spiegel und Holzerwaaren unter Zusicherung billigster Preise.

Echt Französ. Gummischuhe

Prima-Qualität

Thomasgäßchen Nr. 2.

Carl Th. Müller.

Glacéhandschuh!

Zu den bevorstehenden Bällen empfiehlt sein Lager Glacéhandschuhe in allen Farben für Herren und Damen von 7 \mathcal{R} das Paar an

Wilh. Besser jun.,

früher Selberlich & Besser, Nicolaisstr. 1.

Grundstücks-Verkauf.

Ein zu **Wöckern** gelegenes, 7 Familienwohnungen enthaltendes Wohnhaus mit Nebengebäuden, Hofraum, Garten, 1 Acker 160 \square Ruthen Feld und 1 Acker 93 \square Ruthen Wiese soll ertheilungshalber verkauft werden durch

Advocat **Moritz Degen,**

Neumarkt, große Feuerkugel II. Etage.

Aus Familien-Rücksichten ist in **Sörlitz** ein großer frequenter **Gasthof** mit Tanzsaal und vollständigem Inventar, wozu ein Musikwerk zum Werthe von 1200 \mathcal{R} und ein Flügel-Instrument gehört, für etliche 40,000 \mathcal{R} bei einer Anzahlung von 16,000 \mathcal{R} sofort zu verkaufen. Der Ueberschuß kann stehen bleiben, wobei auf Verlangen eine fünfjährige Frist garantirt wird. Die Nebengebäude gewähren außer dem Gasthose jährlich 1200 \mathcal{R} sichere Revenuen. Der gerichtliche Taxwerth beträgt 56,000 \mathcal{R} .

Der **Kriemermeister Knappe** in **Sörlitz** am Ober-Markt wird auf frankirte Anfragen nähere Auskunft ertheilen.

Haus-Verkauf.

in der **Ulrichsgasse** — breite Seite — unter günstigen Bedingungen. **Kaufpreis:** 3200 \mathcal{R} . Näheres Lindenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Petroleum empfiehlt in feinsten Qualität und zu den allerbilligsten Preisen **Ferd. Pape**, Nicolaisstr. Nr. 44.

Haus = Verkauf,

ganz in der Nähe der Königsstraße, passend für Tischler, Schlosser, Buchbinder und dergleichen. Zu erfragen beim Herrn Kaufmann Raune im Thomaskäfigen.

Haus = Verkauf.

Ein Haus mit Garten, in nächster Nähe der innern Stadt gelegen, besonders für einen Photographen passend, bin ich beauftragt zu verkaufen.

Eduard Wehnert, Elsterstraße Nr. 49.

Restaurations = Verkauf.

In einer lebhaften Mittelstadt an der Meißner Eisenbahn ist vorgerückten Alters des Besitzers halber eine frequente Restauration mit Tanzsaal, Kegelbahn und Billard mit oder ohne Inventar aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige erfahren Näheres Rogatzingasse Nr. 17, 3. Etage links.

Eine Weinessig-Fabrik,

reines französisches Fabrikat, ist sofort zu verkaufen, auch kann selbige an Wirthe, Geschäfts- oder Privatleute vereinzelt werden, es wird wenig Platz gebraucht und verlangt keinen besondern Arbeiter. Praktisch angelernt werden Käufer, das feinste Fabrikat wird erzielt und trägt hohe Procente. Adressen sind niederzulegen Rochs Hof bei Madam Gläßer im Spielwaarengeschäft.

Wegzugshalber

ist in nächster Nähe Leipzig ein kleines Geschäft für 350 fl zu verkaufen. Adressen unter J. H. 209. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Besamementen-Geschäft**, verbunden mit bedeutendem Knopflager und andern einschlagenden Artikeln, mit guter, solider Kundschaft, ist billig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 350 fl erforderlich. Näheres auf Adressen unter M. G. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pianino's und Pianoforte's

sind zu Fabrikpreisen unter Garantie zu verkaufen bei

Wirth & Rathmann, Centralhalle.

Pianino's neue und gebr. sind unter drei Jahr Garantie billig zu verkaufen Grimm. Steinweg 61 Hof 1 Tr.

Pianino's | neue u. gebrauchte (Stuttgarter) mit prachtvollem **Pianoforte's** Ton werden sehr billig verk. Moritzstr. 4, 2. Et.

Ein noch sehr gutes Mahagoni-Pianoforte ist äußerst billig zu verkaufen Alexanderstraße Nr. 1 im Seitengebäude.

Zu verkaufen sehr gut gearbeitete Taschen, Näh- und Wanduhren unter Garantie Burgstraße Nr. 8, 2. Etage.

Zu verkaufen sind billig 2 schöne Mahagoni-Sophas, eine Ottomane mit Leder, ein Lehnstuhl, 1 Dgd. Rohrstuhl große Windmühlenstraße Nr. 15 bei F. Müller.

Zu verkaufen ist 1 Sopha, 6 Stk. Mahagonipolsterstühle, ein 1thür. Kleiderschrank, 3 Stk. Rohrstühle Schulg. 2, 2 Tr. r.

Zu verkaufen ist eine eichene Bettstelle, ganz neu, kurze Straße Nr. 5, im Hofe parterre.

Zu verkaufen sind 2 Kinderbettstellen und 2 Herren-Paletots Eisenbahnstraße Nr. 14, im Hofe 1 Treppe.

Federbetten, große Stücke von 2 fl an bis zu 10 fl . Flaumfederbetten, desgl. gute neue Bettfedern empfiehlt F. Enke, Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Eine fast neue vollständige **Communalgarden = Armatur** ist billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 53.

Ein fast noch neuer Frack ist billig zu verkaufen Elsterstraße Nr. 49 parterre.

Zu verkaufen ist ein Fernrohr und ein Gewinde-Schneidzeug, passend für Schlosser u. Mechanikus. Ritterstr. 34 part. rechtl.

Billig zu verkaufen ist ein eiserner Geldkasten, mehrere alte Delbilder und 1 Gewehr bei Barth im weißen Adler, 4. Stod, Burgstraße.

Ein neuer feuerfester Geldschrank ist billigst zu verkaufen bei J. S. Silber.

Zwei grosse Gas-Laternen zur Beleuchtung von Schaufenstern sind billig zu verkaufen bei Adalbert Hlawsky, Grimm. Strasse No. 14.

Zu verkaufen sind 2 Brückenwaagen, 1 und 12 Ctr. Kraft, Raststädter Steinweg Nr. 16.

500 leere Petroleumfässer sind zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse mit Preisofferte sub A. H. 8. an die Herren Haasenstein & Bogler Vertrauensstraße 7 Berlin, einzusenden.

Zu verkaufen sind 4000 Weinflaschen (mehrere Sorten), 1 großer Kannonenofen, 1 Papageibauer, 3 Ambose, 1 Blasebalg, 2 Geldkasten, mehrere Kochöfen und 2 Arbeitsbänke bei C. F. Benzehauer.

Verkauf. Ein 4spziger Kutschwagen im besten Stande steht sehr preiswerth zum Verkauf Büttner's Gut, Restaurateur Richter.

Schlitten. 4 Stück elegante Schlitten stehen billig zum Verkauf Schimmels Gut, Stellmacherwerkstatt.

Niederlage des Kohlenwerkes

Mariaschein,

St. Richardschacht in Böhmen,

Dresdner Bahnhof, links vom Zollgebäude mittelster gelber Schuppen.



In Folge der sich mehrenden Klagen, daß unseren geschätzten Abnehmern Kohlen, die sie durch Bestellzeitel vermittelt unserer Bestellkasten (gelbe Korbforn) aufgegeben, von anderer Seite zugeführt worden, bitte ich hiermit dringend, mir bei derartigem Wiedervorkommen sofort specielle Anzeige davon gef. machen zu wollen, um diesem Unwesen auf gerichtlichem Wege ein für allemal steuern zu können.

Gleichzeitig verbinde ich hiermit das Gesuch, bei Entnahme von Kohlen aus unserer Niederlage genau bei den Quittungen darauf achten zu wollen, ob diese auch mit endstehender Unterschrift und nebengedrucktem Stempel versehen sind, anderenfalls die Kohle nicht als die unsrige zu betrachten ist.

Niederlage des Kohlenwerkes Maria Schein.

F. Grabau.

Böhmische Patent- Braunkohle

von bekannter vorzüglicher Qualität empfiehlt

Eduard Schme, Brühl Nr. 74.

Fürst Clary'sche Böhmische Stückkohlen,

beste Stuben- und Küchenfeuerung, à Centner 8 fl und 6 $\frac{1}{2}$ fl (gleiche Qualität) von 40 Ctr. an bedeutend billiger empfiehlt Louis Loesche, General-Agent der Fürst Clary'schen böhm. Kohlenwerke, Comptoir: Gainsstraße Nr. 21 parterre.

Einem elegant, schwarz
Zu Handlei
lotter
sehen Straße
Ein
Ein
Zu
3
etwas für 10 jellen,
Als
Nr.
Paul
Gr
Eine
Am
Ein
Ein
empf

Schlitten.

Einen wenig gebrauchten Schlitten mit Bärendecke, leicht u. elegant, so wie ein wenig gebrauchtes Cabrioletgeschirr mit schwarzem Beschlag verkauft preiswürdig

J. G. Lange, Windmühlenstrasse 29.

Zu verkaufen stehen 2 räder. Handschiebewagen, dgl. 4 räder. Handleiterwagen für Geschäftsleute Schützenstrasse Nr. 5, Hof.

Einen Apfelschimmel,

flotter Einspanner, verkauft preiswürdig

J. G. Lange, Windmühlenstrasse 29.

Ein Transport der schönsten Dessauer Käse mit Käibern
sehen Sonnabend den 19. ds. Mts. zum Verkauf Frankfurter Straße Nr. 37.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf
Neuschönefeld, Rosenstraße Nr. 123.

Ein großer schwarzer Pudel, männlich, ist sofort zu verkaufen
Lindenau, Plagwitzer Weg Nr. 2.

Zu verkaufen ist ein junger schwarzer Pudel
Flossplatz Nr. 19 vornheraus parterre rechts.

Zurückgesetzte Kiefern-Pfosten,

etwas ästig, 8 Ellen lang, 1 1/2 Zoll stark, verkauft per Kubikfuß für 10 % in Pfosten vermessene, in ganzer Partie oder im Einzelnen, Windmühlenstrasse Nr. 29

Ernst Brauer, Tischlermeister.

Als eine ungewöhnlich schöne und preiswürdige

Drei Pfennig-Cigarre

empfehle

Nr. 110, Seedlaef mit reiner Cuba-
- 30, Carmen mit Patent-Brasil-Einlage.
- 50 u. 34, Ambalema mit ff. Brasil-

Paul Bernh. Morgenceler, vormals Firma L. Müller,
Grimma'sche Strasse No. 30, n. d. Salomonis-Apotheke.

Für Raucher.

Eine schöne große

Dreipfennig-Cigarre:

Ambalema (nicht Carmen) mit ff. Brasil-Einlage offerirt

100 Stück zu 27 %

25 " " 7 "

9 " " 2 1/2 "

Guido Müller, Hotel de Bavière.

Achtung!

Eine wirklich gute alte Cigarre verkaufe ich um zu räumen

1000 Stück 7 % anstatt 10 %

100 " 22 1/2 % anstatt 1 %

25 " 6 % anstatt 7 1/2 %

F. H. Reuter, Neumarkt 17.

Eine gute

Muschel-Cigarre à 3 Pf.

empfehle **Bruno Naumann**, Universitätsstraße 7.

Kräftig und rein schmeckende

Dampf-Kaffees

à Pfd. 12, 13, 14, 15, 16 % empfiehlt
Centralhalle. **Otto Wagenknecht**.

Dampfkaffee ff. zu 12, 13, 14, 15 % pr. Pfd. bei **H. Meltzer**.

Feinen Kaffeezucker sehr fest zu 5 % pr. Pf. bei **H. Meltzer**.

Frische Austern

empfehle

Huth's Keller.

Ost- und Nordsee-Fischerei.

Frische Seefische à Pfd. 18 & treffen täglich ein bei
Moritz Schumann, Grimm. Str. 15, Fürstenhaus.

Frische Holst. und Whitstabler Austern,
junge Bierländer Sübner, feische Frankfurter
Würstchen, geräuch. Pomm. Gänsebrüste und Keulen, getrocknete
französische Äpfel und Birnen.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Wind- und Gänsewurst ist wieder frisch zu haben bei
Löwenthal, Brühl Nr. 54/55, 1 Treppe.

Guten inländ. Schweizerkäse à 5 Mgr. pr. Pfd.,
Morcheln, Capern, Sardellen

billigt bei

H. Meltzer.

Besten Speise-Honigkuchen sehr billig,
Bruch von besten Maccaroni à 32 Pfg. pr. Pfd.
empfohlen von **H. Meltzer**.

Flaschenbiere

Bier Bairisch,
Bier Böhmisches,
Bier Coburg,
Bier Lager,
Bier Zerbst,
Bier Grohmanns Vortel

liefert in vorzüglichsten Quali-
täten zu den bekannt billigsten
Preisen frei ins Haus

die **Culmbacher Bier-Niederlage** bei
Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg 3.

Flaschenbier.

Echt Bayerisch Bier,
echt Zerbster Bitterbier,

unverfälscht und von vorzüglicher Güte empfiehlt
Herrmann Wilhelm, Kanst. Steinweg 18.

Mehrere Doppel- und 4sitz. Pulte, so wie
Sessel werden billig zu kaufen gesucht.
Offerten sub N. 42 durch die Exped. d. Bl.

Eine bereits gebrauchte, in gutem Zustande erhaltene, mit guter
Spurbreite versehene, einseitige, einspannige zum Selbst-
fahren eingerichtete sogenannte Victoria-Chaise wird zu
kaufen gesucht und wollen sich Verkaufslustige schriftlich oder
mündlich wenden an den Obersteuer-Controleur von Dästerlho
zu Bitterfeld.

Zu kaufen gesucht wird eine alte eiserne Kochmaschine
mit Aufschlagthüre (kann defect sein).
Adressen bittet man bei Herr F. Reise, Materialhandlung,
Universitätsstraße, abzugeben.

Belzabfälle

werden zu kaufen gesucht. Adressen unter J. S. wolle man in der
Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger Kaufmann sucht auf einige Monate gegen Sicher-
stellung 10 % zu leihen. Gef. Offerten werden unter A. V. 19.
in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Hypotheken auf die Einheit 1/2 Thlr. sind zu ver-
geben. Näheres Neumarkt Nr. 3 im Gewölbe.

10,000 Thlr. im Ganzen oder in zwei Summen getrennt
sind gegen gute Hypothek an Landgrundstücken Anfang März d. J.
zu verleihen durch

Adv. Julius Tietz, Hainstraße Nr. 32.

Ritterstrasse 34 I.

ist gegen courante Waaren, Leihhaus- und Lagerscheine, reinliche
Betten und sonstige Gegenstände Geld zu haben.

Grimma'sche Straße Nr. 19, 2. Etage.

Auf courante Waaren und Lagerscheine ist Geld zu haben.

Auf courante Waaren,
reinliche Betten, sonstige Werthgegenstände und Leihhauscheine
wird Geld geborgt **Reichstraße Nr. 47, 3. Etage** im
Commissionsgeschäft.

Bitte an edle Menschen.

Sollten anständige Leute gesonnen sein ein hübsches wohlgezogenes Mädchen von 3 Jahren an Kindesstatt anzunehmen, so bittet man sich Neudniß, kurze Gasse Nr. 83, im Hofe parterre zu melden, wo das Nähere zu erfahren ist.

Ein Paar junge Leute in Gohlis suchen ein Kind in die Ziehe zu nehmen. Zu erfragen Nicolaistraße 54, 4 Treppen links.

Für eine seit drei Jahren bestehende **Wachstuchfabrik** wird ein kaufmännisch gebildeter junger Mann mit einigem Vermögen als Theilnehmer gesucht. Offerten unter Z. V. sind in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

In **Geschichte** und **Geographie** wird ein Lehrer von einem jungen Mann gesucht.

Adressen sind unter E. H. # 46. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sollte Einer der geehrten Herren Buchhalter Leipzigs geneigt sein, einem jungen Manne gründlichen Unterricht in der Buchführung zu erteilen, so würde derselbe höchlichst gebeten, seine werthe Adresse Centralstraße Nr. 14 im Hofe 1. Etage niederlegen zu wollen.

Gesucht werden sofort einige solide thätige Personen zum **Verkaufen von Böhmischem Braunkohlen**, im Ganzen wie in einzelnen Centnern. Zu melden Hainstraße 21 im Gew.

Gesucht wird für ein hiesiges Engros-Geschäft ein Lagerist und ein Reisender. Beide wo möglich aus der Garn- und Band- oder auch aus der Kurzwaaren-Branche und militärfrei. Offerten unter L. K. durch die Expedition dieses Blattes.

Musiker-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein **Hornist** beim städtischen Orchester in Halle a/S. gesucht.

Gefällige Offerten nimmt entgegen

E. John, Stadtmusikdirector.

In der **Schriftgießerei von Gottlieb Haase Söhne** in Prag können unter günstigen Bedingungen zwei tüchtige Justirer dauernde Condition finden. Sich zu wenden an Herrn Factor **D. Schwarz** dort, Annahof Nr. 211—1.

Zwei tüchtige Holzbildhauer finden Engagement Weststraße Nr. 21 bei Franz Schneider.

Ein **Strohbuttpresser** sowie eine Directrice finden nach auswärts bei gutem Gehalt angenehme Stellung. Näheres erteilt die Blumenfabrik **P. Linne**, Nicolaistraße Nr. 54.

Gesucht wird ein Falzer und Fester Petersstraße Nr. 40 im Hofe 1 Treppe B.

Lehrlings-Gesuch.

In einem hiesigen Modewaaren-Geschäft (en detail) wird für nächste Ostern ein mit den gehörigen Schulkenntnissen versehenes Knabe als Lehrling gesucht.

Adressen unter der Chiffre C. B. # 2. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird von mir zu Ostern ein Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen. **Wilhelm Nieso**, Grimm. Straße 4.

Nähmaschinen-Stepperinnen

finden in einer Filzwaaren-Fabrik Condition durch **Stecker & Co.**, Sternwartenstraße Nr. 26.

Vier junge Mädchen, zwei für die Weißzeugnähmaschine, zwei zum Faltenbrechen, finden sofort dauernde Beschäftigung in der Wäschfabrik von,

Ed. Matthes & Telle,
Ritterstraße Nr. 26, I.

Eine anständige, tüchtige **Pugarbeiterin** wird gesucht von **Mathilde Zahn** in Sangerhausen.

Eine geübte **Maschinen-Nählerin** findet dauernde Beschäftigung bei **Schulze**, Grenzgasse Nr. 5B.

Geübte Filetstrickerinnen finden gut lohnende Arbeit **Anger** Nr. 11b, neben der grünen Schenke, Neudniß.

Gesuch.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sittlich erzogen, welchem man die Erziehung der Kinder theilweise überlassen kann, findet Unterkommen **Peterssteinweg 61, 1. Et.** bei **J. S. Krempler**.

Eine **perfecte Köchin** wird gesucht. Näheres **Nicolaistraße Nr. 1** beim **Gaumann**.

Gesucht wird ein gesetztes, anspruchloses Mädchen zur Pflege der kranken Hausfrau und zur Vertretung derselben in der nicht großen Wirtschaft, besonders der Küche. — Schriftliche Anerbietungen mit specieller Angabe früher innegehabter ähnlicher Stellungen bittet man unter Chiffre M. S. No. 16 bei Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstraße, abzugeben.

Auf ein Rittergut wird ein im Platten und Serviren geübtes Stubenmädchen gesucht. Mit guten Attesten Versehene wollen sich melden **Gemeindegasse Nr. 279** parterre in Neudniß.

Gesucht wird zum 1. Februar ein in gesetzten Jahren stehendes solides und arbeitsames Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft waren, mögen sich mit Buch melden in **Neudniß, Leipziger Gasse Nr. 47** parterre.

Gesucht wird zum 1. Februar ein solides gewandtes und fleißiges Dienstmädchen in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit **Königsstraße Nr. 25, 1 Treppe vorn**.

Gesucht wird sofort oder 1. Februar ein accurates reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit; nur solche, die längere Zeit bei einer Herrschaft waren, können sich mit Buch melden **Hospitalstraße Nr. 5** im Laden.

Ein Mädchen von 18 bis 20 Jahren wird zur häuslichen Arbeit gesucht **Petersstraße Nr. 2, 4. Etage**.

Gesucht wird 3. künft. Ersten ein gut empfohlenes Mädchen, in Küche, Hausarbeit u. Nähen nicht unerfahren, **Pachhofplatz 3, III**.

Ein **anständiges Kindermädchen**, welches schon gedient und gute Zeugnisse hat, findet zum 1. Febr. Dienst **hohe Straße Nr. 4, 2 Treppen**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, welches etwas nähen kann, **Verberstraße Nr. 38, 2. Etage**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches außer der häuslichen Arbeit Liebe zu Kindern hat, **Marienstraße Nr. 17, 3. Etage links**.

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen zum 1. Februar **Elsterstraße Nr. 8** parterre.

Ein anständiges Stubenmädchen, das sein nähen, plätten und serviren kann, auch mit der Wäsche umzugehen weiß, wird **Bosenstraße 16, 1 Tr.** gesucht.

Gesucht wird für die Kaffee-Küche des **Café français** ein tüchtiges, durch gute Zeugnisse empfohlenes junges Mädchen. Zu melden **Café français, 1. Etage**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Johannesgasse Nr. 25** im Gartengebäude.

Gesucht wird zum 1. Februar ein zu jeder Arbeit williges, sittsames, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Näheres **Neudniß, Heinrichstraße Nr. 256 E/2** bei **C. A. Zickmantel**.

Gesucht wird sogleich oder 1. Februar ein Küchenmädchen, das schon in Restaurationen gewesen ist und gute Zeugnisse hat. Zu melden von 2 bis 4 Uhr **Thomasgäßchen Nr. 6, 3. Etage**. **M. Friedemann**.

Gesucht wird für 1. Febr. ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorzuziehen kann. Zu melden **Zeiger Straße Nr. 19** hohes Parterre.

Gesucht wird krankheitshalber sofort ein arbeitsames Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **hohe Straße Nr. 3, 2. Etage**.

Gesucht wird zum 1. Februar ein ordentliches und reinliches Mädchen für Küche und eins desgl. für Kinder. Nur gut empfohlene wollen sich melden **Weststraße Nr. 32a, 1. Etage**.

Gesucht wird ein Kindermädchen, am liebsten vom Lande, zum 1. Febr. Zu erfragen **Chausseestraße 252, Ecke der Feldgasse**.

Gesucht wird sofort ein gesetztes Mädchen, im Kochen, Platten und Nähen erfahren, **Zeiger Straße Nr. 16** parterre.

Gesucht wird ein ordentliches zuverlässiges Mädchen zu Kindern oder Mähne zum 1. Februar. Nur mit guten Zeugnissen zu melden **Brühl 89, Treppe B. 2. Etage**.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche gut erfahren ist. Zu erfragen **Theatergasse Nr. 6**.

Ein flinkes, ordentliches Mädchen, welches kochen kann und sich keiner Hausarbeit scheut, wird zum 1. Februar gesucht. Mit Buch zu melden **Petersstraße Nr. 25, 3 Treppen**.

das gu
8-10

Se
und ein

Se
Hausar
Nu

sich me

Se
und ar

Das
Johann

Se
zur hä

Se
Näher

Ein
gesucht

Kran
das in
solche

Ein
zuweise

Ein
wascher
welche

Se
kurze

Ein
einem
Expedi

Ein
unter

Se
Leipz

der be

1864-

genos

väterli

Buchh

zu we

größer

Er

praktis

leit ist

graph

größer

Druck

Reflect

lirte

Ein

der P

niffe

durch

Ein

her d

eine

restan

Ein

bittet

vielfe

Unter

lehr

baldis

Se

eine

ohne

Rus

Ein

und

helfer

Ein Stubenmädchen,

das gut zu nähen und plätten versteht, kann sich melden von 8—10 Uhr Morgens Dorotheenstr. Nr. 10.

Gesucht wird eine perfecte Köchin und ein Zimmermädchen und ein tüchtiges Hausmädchen große Fleischergasse Nr. 24.

Gesucht wird zum 15. Februar ein Mädchen für Küche und Hausarbeit und eine für die Stuben.

Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Felizstr. Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein gesundes starkes reinliches und arbeitsames Küchenmädchen.

Das Nähere in den Nachmittagsstunden im Brodverkauf im Johannis-Hospital.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen von 15—16 Jahren zur häuslichen Arbeit Reudnitz, Kohlgrabenstr. Nr. 265.

Gesucht wird eine Köchin, eine tüchtige Jungemagd 1. Febr. Näheres Weststr. kleine Gasse Nr. 2, 1 Treppe links.

Ein ordentliches Küchenmädchen wird sofort oder zum 1. Febr. gesucht bei B. Kabelein, Neumarkt Nr. 40.

Krankheitshalber wird ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, das in der Küche Bescheid weiß, zum 1. Februar gesucht. Nur solche wollen sich melden Nicolaistr. Nr. 53 im Gewölbe.

Eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt u. gute Atteste aufzuweisen hat, findet einen guten Dienst Wintergartenstr. 16, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren wird zum Aufwaschen und häuslicher Arbeit gesucht zum 1. Febr., am liebsten, welche schon als solche gewesen sind, Hainstr. Nr. 14.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung für kurze Zeit gegen freie Schlafstelle Sternwartenstr. 18 b, 2 Tr. links.

Ein gebildeter junger Mann empfiehlt sich als **Vorleser** bei einem Herrn oder Dame. Offerten unter E. Z. H. 3. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Schreiber** sucht Privatarbeiten. Adressen bittet man unter H. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch einer Volontairstelle als Buchhändler in Leipzig. Ein im Mannesalter stehender Kaufmann aus Bautzen, der behufs der Präparation auf das Maturitätsexamen von Ostern 1864—66 den Unterricht zweier renommirter Philologen Leipzigs genoss, des drohenden Krieges halber aber ult. Mai a. praet. ins väterliche Haus zurückkehren genöthigt war, wünscht sich dem Buchhandel zu widmen, um der Wissenschaft nicht ganz entfremdet zu werden und beabsichtigt daher zum 1. April a. c. in einer größeren Verlagsbuchhandlung Leipzigs als Volontair einzutreten. Er besitzt Pramaner-Kenntnisse, versteht etwas Englisch und ist praktischer Stolze'scher Stenograph. Bezüglich der letzteren Thätigkeit ist noch zu bemerken, daß er 2 Jahre dem Stolze'schen Stenographen-Verein zu Leipzig als Mitglied angehörte und bereits 2 größere, rein wissenschaftliche Werke — worunter eins von 40 Drucken — stenographisch copirt hat, die den geehrten Herren Reflectanten auf Wunsch zur Ansicht vorgelegt werden können. Frankte Offerten beliebe man sub T. R. poste rest. Leipzig niederzulegen.

Engagements-Gesuch.

Ein strebsamer junger Mann, welcher gründliche Kenntnisse in der Papier- und Schreibmaterialienbranche, sowie vorzügliche Zeugnisse besitzt, sucht Placement. Werthe Adressen sub L. H. 404. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein in jeder Branche erfahrener **Conditor-Gehilfe**, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. Februar eine Stelle. Gefällige Adressen unter H. G. Naumburg a/S. poste restante erbeten.

Gesuch.

Ein Cigarrenfortirer sucht Beschäftigung. Werthe Adressen erbittet man unter K. S. G. in der Expedition d. Blattes.

Stelle-Gesuch

(um weniger Geld —)

vielseitige Beschäftigung bei entsprechend, ausreichend, täglichem Unterhalt und gebildet liebevollem Umgang; — Dieses — nach sehr getrübteten noch jungen Mannes-Jahren — (alleinstehend!) — baldigst suchend unter Adr. „Opfer“ in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird für Ostern d. J. eine **Lehrlingsstelle** in einem hies. **Engrasgeschäft** ohne Logis und Kost. Offerten beliebe man bei Herrn Gustav Rus abzugeben.

Ein kräftiger junger Mensch, welcher im Materialgeschäft war und gute Zeugnisse hat, sucht baldigst Stellung als Markthelfer oder Laufbursche. Werthe Adr. Neukirchhof 45 part. rechts.

Lehrlings-Gesuch.

Der Sohn anständiger und rechtlicher Aeltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht in einem hiesigen Geschäft eine Lehrlingsstelle zu Ostern. Nähere Auskunft ertheilt

S. A. Engelbrecht, Grimma'sche Straße.

Ein Mann in gesetzten Jahren, der der französischen Sprache mächtig ist, wünscht eine Stelle als Portier in einem Hotel.

Werthe Adressen erbittet man bei Herrn Badmeister Bath, Tauchaer Straße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein junger Mann, welchem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht baldigst Stellung als Markthelfer u. s. w. Werthe Adressen werden erbeten Centralstr. Nr. 14, Hof 1. Etage.

Ein junger Mann, militärfrei, im Rechnen und Schreiben nicht unbewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer oder sonst einen ähnlichen Posten.

Geehrte Principale werden ersucht, ihre werthen Adressen im Seilergeschäft Petersstraße Nr. 16 niederzulegen.

Ein junger Mann sucht Stellung als Markthelfer oder ähnliche Branche pr. 1. Februar a. c., und bittet gefällige Adressen unter Chiffre R. B. H. 15. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher jetzt vom Militair losgekommen ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Diener oder dergleichen.

Gefällige Adressen sind niederzulegen Reichsstr. Nr. 8—9 bei Madame Beyde parterre.

Ein routinirter Oberkellner

sucht auf Rechnung Stelle in einer **Restauration** hier oder auswärts. Antritt sofort.

Näheres bei Herrn Kaufmann Kießling, Grimm. Steinweg.

Ein guter Pferdeldnecht, Hausknecht und ein geschicktes Stubenmädchen suchen Stelle. Alles Nähere bei F. Möbius, Weststr. 66.

Eine Frau sucht noch Wäsche zu waschen, die prompt und billig besorgt wird. Werthe Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Zehler in der Emilienstraße, Dampfmühle, abzugeben.

Eine junge Frau vom Lande sucht noch **Wäsche zum Waschen**. Adressen sind abzugeben bei Herrn Otto Schiller, Böttchergäßchen Nr. 2.

Ein Mädchen, geübt im Schneidern, sucht in der Woche Beschäftigung. Zu erfragen Schulgasse Nr. 2, 4 Treppen rechts.

Eine gute Plätterin, die gewandt im Ausbessern, sucht mehrere Tage zu besetzen, große Windmühlenstraße Nr. 47 parterre.

Eine tüchtige Kochfrau

sucht Beschäftigung. Adressen gef. abzugeben unter Chiffre A. Z. 100 Katharinenstraße Nr. 2 im Schnittgeschäft.

Eine tüchtige Kochfrau sucht Beschäftigung bei vorkommenden Fällen. Hainstraße Nr. 21, 4 Treppen.

Ein anständiges junges Mädchen, welches schon längere Zeit in einem Posamentir- und Kurzwaaren-Geschäft conditionirte, sucht anderweitiges baldiges Engagement. Gef. Adr. bittet man unter Chiffre A. K. H. 5. poste restante Halle franco einzusenden.

Ein junges anständiges Mädchen sucht hier oder auswärts eine Stelle als Verkäuferin oder bei einer alleinstehenden Dame zur häuslichen Arbeit, auch kann dieselbe, wenn es gewünscht wird, vorlesen. — Gef. Adressen bittet man unter H. S. H. 4. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stelle = Gesuch.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, von achtbaren Aeltern, wünscht in einem hiesigen Geschäft eine Stelle als Verkäuferin.

Gef. Offerten unter L. M. H. 10. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht sofort oder später eine Stelle als Verkäuferin oder als Stubenmädchen. Werthe Adressen werden Reichsstr. Nr. 1 beim Hausmann erbeten.

Ein solides ehliches Mädchen sucht Stelle als Ladenmädchen, am liebsten in einem Bäckerladen. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 11, 2 Treppen links.

Ein junges Mädchen, in seinen weiblichen Arbeiten, im Rechnen u. Schreiben geübt, sucht Stellung als Laden- oder Stubenmädchen. Adressen bittet man niederzulegen unter A. G. 100 Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einem ordentlichen anständigen Mädchen zum 1. Februar oder 15. März Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 73.

Eine anständige Frau, die ihre eigne Wirthschaft hat, wünscht gegen frei Logis das Hauswesen eines Ältern Herrn mit zu besorgen.
Geehrte Adressen bittet man unter G. G. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur selbstständigen Führung einer anständigen Hausbaltung und Aufsicht und Erziehung kleiner Kinder, oder Stütze der Hausfrau, sucht eine zuverlässige Wirthschafterin, welche nicht von hier ist, Condition. Näheres ertheilt Herr Kaufmann Albani, Konstädter Steinweg 10.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welches längere Zeit einen Haushalt geführt hat, sucht eine Stelle bei einer einzelnen Dame oder zur Stütze der Hausfrau, oder auch bei einem einzelnen Herrn.

Näheres bei Herrn Carl Texl, Barfußgäßchen.

Ein junges Mädchen, 19 Jahr alt, Tochter eines Forstbeamten, von auswärtig, welche sowohl in weiblichen als häuslichen Arbeiten und der Küche nicht unerfahren ist, sucht zur **Unterstützung einer Hausfrau vom 1. März an Stelle.**

Gefällige Adressen beliebe man unter L. W. H. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches mehrere Jahre als Wamsell für das Hauswesen conditionirte, im Kochen so wie in weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht bis 1. oder 15. Februar anderweitige Stellung in einer Familie oder bei einz. Leuten. Geehrte Offerten werden unter C. L. in der Expedition dieses Bl. erbeten.

Eine Person in gesetzten Jahren sucht 1. oder 15. Februar einen Dienst als Kindermuhme oder Wirthschafterin, Stadt oder Land, und ist als gewissenhafte brauchbare Person zu empfehlen. Näheres Salzgäßchen Nr. 1 bei Ch. Weichert.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.

Das Nähere Schuhmachersgäßchen Nr. 5, III.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst bei Kindern oder für Alles. Zu erfragen von früh 8 bis Mittag 2 Uhr Brühl, Georgenhalle Nr. 42, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Dienst als Jungemagd oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder den 1. oder 15. Februar.
Zu erfragen Markt Königshaus Nr. 17, Treppe C. 3 Treppen im Hofe rechts.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Alles. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 24.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. Februar einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande, welche das Nähen gelernt hat, sucht bei etwas größeren Kindern zum 1. oder 15. Februar Dienst. Zu erfragen bis 12 Uhr Inselstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Eine Jungemagd, welche ihr Fach gründlich versteht, sucht bis zum 1. oder 15. Februar Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Adressen bittet man abzugeben Marienstraße Nr. 18 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei anständigen Herrschaften gedient hat, sucht zum 1. oder 15. Februar Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Werthe Adressen bittet man Promenadenstraße Nr. 16, 1. Etage abzugeben.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, in der Küche sowie im Häuslichen erfahren, das gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht sogleich oder 1. Februar eine Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfahren bei Madame Lohse in der Barfußmühle 2. Hof rechts 2 Treppen.

Ein Mädchen, die in der Küche erfahren ist, sucht bis zum 1. Februar Dienst.

Adressen bittet man niederzulegen Weststraße 54 im Hofe 1 Tr.

Ein ordentliches, fleißiges, gewilliges und an Pünctlichkeit gewöhntes Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. oder 1. März bei anständiger Herrschaft.

Adressen bittet man niederzulegen bei F. Köhner, Brühl 51, im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches und ansehnliches Mädchen, welches geübt im Nähen und Platten, sucht bei anständ. Herrschaft als Jungemagd Dienst bis 3. 1. Febr., zu erst. gr. Fleischberg. 8-9, i. d. Restauration.

Ein tüchtiges arbeitsames Mädchen sucht zum 1. oder 15. Febr. Dienst. Adressen bittet man Peterssteinweg Nr. 5 parterre niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht 3. 1. oder 15. Febr. einen Dienst. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 16, 1 Treppe.

Eine gute Kindermuhme sucht sofort oder später eine Stelle, desgleichen eine Frau für Weisnähen oder Ausbessern. Adressen sind bei J. G. Becker, Dorotheenstraße Nr. 6 niederzulegen.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit bis zum 1. oder 15. Februar. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 10 parterre rechts.

Ein junges Mädchen, welches an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt ist, sucht Dienst. Adressen bittet man abzugeben Körnerstraße Nr. 7, 3 Treppen bei Hartmann.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für häusliche Arbeit oder für Kinder. Petersstraße Nr. 4, Treppe B 3 Treppen.

Ein reinliches ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 1. Febr. Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neuditz, Ruchengartengasse Nr. 128 parterre.

Ein junges kräftiges Mädchen, welches im Nähen und häuslicher Arbeit erfahren, sucht Dienst. Grenzgasse 20 parterre rechts.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus, 4 u. 2 Jahr in Stelle, ein freundl. Kindermädchen suchen Dienst. Kl. Gasse 2, 1 Tr. l.

Ein ordentliches Mädchen, im Schneidern und allen andern Arbeiten erfahren, sucht Stelle. Näheres Poststraße 6, 2 Tr. links.

Ein junges Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht Dienst als Jungemagd. Universitätsstraße 3, 4 Treppen.

Ein Mädchen sucht Dienst für Kinder und Hausarbeit. Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst für Häusliches. Das Nähere zu erfahren bei der Herrschaft Dofenstraße Nr. 18 parterre.

Ein junges anständiges Mädchen, welches sich jeder Handarbeit unterzieht und auch nähen kann, sucht einen Dienst. Klostergasse Nr. 3, Treppe D links.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Dienst zum 1. Februar. Zu erfragen bei der Herrschaft Emilienstraße Nr. 16 parterre.

Eine junge Witwe sucht anständige Aufwartungen. Geehrte Adressen sind bei Herrn Tapezierer Barthel, Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe niederzulegen.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche der Küche allein vorstehen kann, sucht Aufwartung für den ganzen Tag. Werthe Adressen sind abzugeben Peterssteinweg Nr. 13, Quergebäude 2 Tr. rechts.

Eine pünctliche ordentliche Frau sucht Aufwartung. Näheres Pessingstraße Nr. 10 im Souterrain.

Eine ordentliche anständige Person sucht Aufwartung Thomaskirchhof Nr. 1, vorn herauf 1 Tr. rechts.

Federbetten.

80 Betten mit Ueberzug werden zu leihen gesucht. Näheres Püchowstraße Nr. 5 part.

Gesucht wird sofort ein nicht zu kleiner Kellerraum. Adressen beliebe man abzugeben Universitätsstraße bei Herrn Theodor Rückert, Coiffeur.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Mann ein mittleres Logis, passend als Werkstatte, Holzarbeiter, pr. Oftern, in der Petersvorstadt oder am Roßplatz. Adressen bittet man abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 12 im Fleischwaarengeschäft.

Gesucht wird sofort oder später von pünctlich zahlenden jungen Leuten ein Familienlogis von 60 bis 100 fl . Adressen bittet man bei Fr. Thielemann, Petersstraße Nr. 40 abzugeben.

Ein stille Familie sucht zu Oftern eine helle Wohnung im Preise von 70-100 fl in der Nähe der Ritterstraße oder innern Stadt. Adressen bittet man Nicolaisstraße Nr. 4 im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht werden bis Oftern 2 Logis, eins im Preise von 60 bis 70 fl , das andere von 40-50 fl .

Gefällige Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 42 im Kamm- und Bürstengeschäft von Albert Kirsten.

Eine stille pünctlich zahlende Witwe sucht bis Oftern ein kleines Logis im Preise von 28-36 fl jährlich. Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 39, 1 Treppe.

Eine unmeublirte Stube mit Kammer wird sofort Johanns- oder Friedrichsvorstadt oder auch Nähe des bayrischen Bahnhofes zu mietzen gesucht.

Adressen mit Preisangabe niederzulegen unter Chiffre B. H. in der Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis, gut meublirt, freundlich und bequem gelegen, wird gesucht. — Adresse gez. F. J. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

wird für den Monat Februar h. a. ein einfaches aber anständiges Garçonlogis. Adressen werden sub V. W. # 200. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird von 3 Herren ein geräumiges, mehrgiebiges Garçonlogis pr. 15. Februar im Preise von 80—90 fl , wo möglich Vorstadt. Adressen abzugeben in der Restauration von K&S, Nicolaisstraße, Quandts Hof.

Ein Mädchen sucht ein leeres Stübchen, womöglich mit einem Kochofen. Adressen niederzulegen große Windmühlenstraße Nr. 46, im Hofe rechts 2 Treppen. S. Kohl.

Comptoir- oder Niederlage-Vermiethung.

Ein Gewölbe als Comptoir oder Niederlage in der innern Stadt — Petersviertel — ist für 80 fl zu vermieten. Abmieter wollen ihre Adresse unter Z. Z. 19. in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Zu vermieten ist eine schöne große trockne Niederlage mit schöner Einfahrt und auch als Wagenremise passend, neue Straße Nr. 7 im Hofe links.

Gewölbe, sowie Logis zu 45 u. 65 fl Tauchaer Straße Nr. 8, auch Gartenabtheilungen zu vermieten.

Zu vermieten sind 2 Stuben nebst Zubehör für ein Geschäftlocal oder Expedition, sogleich oder später, Nicolaisstr. 43, II.

Zu vermieten

ein Familienlogis an solide Leute, jetzt oder den 1. April beziehb., Jahreszins 66 fl . Anzufragen Petersstraße 24, I. Et.

Im großen Kloster, Nr. 15 Klosterstraße allhier, ist eine größere 3. Etage, nach der Straße u. Promenade gelegen, von jetzt an für 400 fl pro an. zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Im Königshaus, Markt Nr. 17 allhier, kann von jetzt an ein Hoflogis in 2. Etage für 75 fl pro anno vermietet werden. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten

zum 1. April

die 3. Etage in Nr. 7 am Grimma'schen Steinwege. Näheres beim Hausmann.

Wegzugshalber ist in der Weststraße auf der Sonnenseite eine neu eingerichtete 2. Etage (4 Stuben, 5 Kammern und Zubehör) sofort oder per Oftern zu vermieten. Zu wenden an den Hausmann im Souterrain von Nr. 61 der Weststraße.

Zu vermieten ist von Oftern d. J. ab im Hause an der alten Burg Nr. 14 eine dritte Etage.

Zu erfragen zunächst beim Hausmann Heine an der alten Burg Nr. 10. **Advocat Berger.**

Zu vermieten

im Hause Nr. 17 a Weststraße eine Wohnung 1 Treppe, 220 fl , sogleich oder Oftern zu beziehen; eine parterre 140 fl , so wie eine 1 Treppe 310 fl , beide zu Oftern zu beziehen. Alle drei Wohnungen sind mit Wasserleitung versehen, Treppen und Hausflur mit Gasbeleuchtung. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist zu Oftern eine gut eingerichtete dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör, in der Nähe des Augustusplatzes durch **Advocat Brunner, Hainstraße Nr. 30.**

In der 2. Etage ein Logis, 3 Stuben, 2 Alkoven mit freier freundlicher Aussicht und Wasserleitung versehen, ist Oftern vermietbar. Weststraße Nr. 28, 1. Etage.

Zu vermieten ist von Oftern d. J. ab eine 1. Etage in dem Hause Nr. 13 b an der Promadenstraße durch **Advocat Berger, Reichstraße 1.**

An der Promenade,

Bahnhofstraße Nr. 3, ist ein freundliches Parterrelogis, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör (3 Zimmer parquetiert) von Oftern 1867 ab zu vermieten. Näheres daselbst bei Frau Magnus.

Zu vermieten

ist von Oftern ab am Floßplatz eine Wohnung für 150 fl , eine für 80 fl , eine für 45 fl und eine für 32 fl . **Rechtsanwalt Anschütz, Paulinum links 3 Tr.**

Lessingstraße Nr. 6

ist für den 1. April eine Wohnung im Parterre für 150 fl und eine Wohnung im 3. Stock für 180 fl zu vermieten durch **Adv. Brunner, Hainstraße Nr. 30.**

Logis-Vermiethung.

Ein Logis 4. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden, ist vom 1. April d. J. zu vermieten. Näheres durch Herrn Weigert, Schützenstraße Nr. 4.

Zu vermieten sind Petersstraße in den

3 Rosen:

Eine 2. Etage, nach der Straße gelegen, mit 9 Zimmern, sofort zu beziehen.

Eine halbe 4. Etage, ebenfalls nach der Straße gelegen, mit Wasserleitung, und

Eine 2. und 3. Etage nach dem Hofe gelegen, jede aus 2 Stuben, 2 Kammern u. bestehend, zu Oftern zu beziehen.

NB. Die 2. Etage im Hofe kann auch sofort bezogen werden.

Zu vermieten ist ein Logis, 3 Stuben, Zubehör u. Garten, 110 fl , Weststraße Nr. 37, nahe der Frankf. Str., parterre rechts.

Zu vermieten vom 1. April 1867 an die durch Wegzug eines sächsischen Militärbeamten freierwerdende zweite Etage in Nr. 31 der Weststraße für jährlich 200 fl , mit Garten 210 fl . Zu besichtigen täglich von 11 Uhr Vormittags an. Sonstige Auskunft im Comptoir des Hofgebäudes und durch **Adv. Moritz Degen, Neumarkt, große Feuerluge.**

Zu vermieten in Nr. 33 des Neukirchhofs die II. Etage vom 1. April l. J. an und die IV. Etage sofort durch **Adv. Moritz Degen, Neumarkt, große Feuerluge.**

Im Hause an der Hainstraße Nr. 17 ist die 1. Etage nach dem Brühl zu als Geschäfts-Local zu vermieten durch **Adv. Dr. Ristner, Klosterstraße Nr. 11.**

Ein in der bayerischen Vorstadt gelegenes freundliches Parterre-Logis, aus Stube und Kammer bestehend, ist an eine einzelne Person oder ruhige kinderlose Leute von Oftern ab zu vermieten. Näheres Mittags hohe Straße Nr. 9, 1. Etage im Gartenhause rechts. Im gewünschten Falle könnte auch Aufwartung mit übernommen werden.

Zu vermieten ein schönes Souterrainlogis, 3 Stuben und Zubehör für 40 fl . Ein Dachlogis 3 Stuben und Zubehör für 65 fl . Maurermeister Kittel, Waldstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist vom 1. April d. J. ab ein Familien-Logis (im Hofe), für 60 fl jährlich, Lindenstraße Nr. 5. Näheres daselbst I. Etage vorn.

Zu vermieten

habe ich an der gr. Windmühlenstraße ein Erdgeschöß, welches zur Herstellung eines Gewölbes oder sonstigen geschäftlichen Locals sich vorzüglich eignet, von Oftern ab. **Rechtsanwalt Anschütz, Paulinum, links 3 Treppen.**

Zwei kleine Familienlogis sind sofort oder zu Oftern zu vermieten Neukirchhof Nr. 40, 1 Treppe rechts.

Burgstraße Nr. 6

im Hofe vier Treppen ist eine Wohnung für 40 fl für den 1. April d. J. zu vermieten durch **Adv. Brunner, Hainstraße Nr. 30.**

Neukirchhof Nr. 32

ist die 2. Etage, aus 4 Stuben nebst Zubehör bestehend, mit Aussicht nach der Promenade gelegen, zu Oftern zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Ein freundliches Logis ist für 40 fl zu vermieten Leipziger Gasse. Antonstraße Nr. 20 zu erfragen.

Im Aschard'schen, am Markte allhier gelegenen Hause ist die 4. Etage von Johannis d. J. an anderweit zu vermieten. **Dr. Friederici, Brühl 17.**

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Familienlogis für 50 fl an stille oder Leute, die sich verheirathen wollen. Zu erfragen lange Straße Nr. 41 parterre.

Zu vermieten sind pr. 1. April d. J. Windmühlengasse 2 die 3. Etage für 130 fl und die 4. Etage für 90 fl mit Wasserleitung. Näheres beim Hausmann Königplatz Nr. 18.

Zu vermieten

Lindenstraße Nr. 4 ist die neu restaurirte 1. Etage von jetzt ab oder 1. April. Beim Besitzer zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern ab Weststraße Nr. 42 ein hohes Parterre aus 4 Stuben und Salon, eine zweite Etage aus 5 Stuben und Salon, eine Hälfte der dritten Etage aus 3 Stuben und Zubehör nebst Wasserleitung.

Zu erfragen Weststraße Nr. 41 parterre bei

Carl Schaaf.

An ruhige pünktliche Leute ist sofort ein kleines Logis m. Wasserleitung zu vermieten Poststraße Nr. 10, 1 Treppe links.

Zu vermieten sind und zu Ostern zu beziehen zwei kleine Familienlogis im Preise zu 50 und 42 Thaler in der Eisenbahnstraße Nr. 18 parterre zu erfragen.

Ein freundliches Logis in 1. Etage, für 58 fl jährl. pränum., ist Ostern beziehbar. Näheres Raundörschen Nr. 23 part.

Eine 1. Etage im Seitengebäude für 85 fl ist zu vermieten. Näheres Färberstraße Nr. 7 parterre.

Neuditz!

Kurze Gasse Nr. 77 ist die zweite Etage mit 3 Zimmern und allem Zubehör, vorzüglich eingerichtet, für nächste Ostern zu vermieten. Näheres daselbst zu erfahren 1. Etage.

Neuditz. Zu vermieten sind eine 1. Etage mit Gas-einrichtung, Mittagstische und freier Aussicht, sowie zwei mittlere Familienlogis. Näheres Ruchengartenstraße Nr. 130 parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis für 45 fl in der Sternwartenstraße und für 32 fl in Neuditz, Leipziger Gasse 49.

Fam.-Logis, besonders schön auch im Sommer, Neuschönefeld, Carlstraße Nr. 8, gleich oder später zu vermieten.

Zu vermieten

ist sofort eine Stube mit Kammer

Weststraße Nr. 55, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ein meubliertes Garçon-Logis, Stube mit 3 Fenstern, Saal- und Hausschlüssel, an Herren kleine Fleischergasse 15, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube, separat, an einen Herrn oder Dame Erdmannstr. 7 im Seitengeb. 1 Tr. r.

Zu vermieten ist ein nettes ausmeubliertes Stübchen mit Bett, Saal- und Hausschlüssel Königsstraße Nr. 2a, 4 Treppen, nicht Dach, Gaslicht auf den Treppen.

Zu vermieten zum 1. Febr. eine unmeublierte Stube mit oder ohne Kammer, Saal- und Hausschlüssel Brühl 6, IV.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Saal- und Hausschlüssel Petersstraße Nr. 2, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit oder ohne Kammer, sogleich oder später, Weststraße Nr. 14, 5 Treppen.

Zu vermieten u. sofort oder später zu beziehen ist ein gut meubl. Zimmer mit Schlafz. an 1 od. 2 Herren Weststr. 21, 2. Et. rechts.

Zu vermieten ist den 1. März eine große freundliche Stube Centralstraße Nr. 3 parterre links.

Zu vermieten ist Ritterstraße Nr. 46, 2. Etage ein Zimmer, auf Wunsch mit Belüftung.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an zwei solide Herren oder Damen, pr. Monat 4 fl , sofort oder zum Ersten zu beziehen, Katharinenstraße Nr. 19, 2. Etage.

Zu vermieten ist pr. 1. Februar ein gut meubliertes Wohn- und Schlafzimmer Erdmannstraße Nr. 5, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche kleine Garçonwohnung mit oder ohne Kost Schützenstraße 8, 3. Et.

Zu vermieten ist sofort eine anständig meublierte Garçonwohnung. Näheres Neutirchhof Nr. 34 parterre.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit Schlafz. nahe der Universität Nicolaistraße Nr. 54, 3. Etage.

Zu vermieten eine gut meublierte Stube mit schöner Aussicht vorn heraus kurze Straße Nr. 3, 3. Etage links.

Sofort sind zu vermieten zwei Stuben mit Schlafkammer an Herren Reichstraße Nr. 21, 3 Treppen rechts.

Sofort zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube Eisenbahnstraße Nr. 18, 3. Etage.

Garçon-Logis.

Ein elegant meubliertes Zimmer nebst Alkoven ist zu vermieten Grimma'scher Steinweg Nr. 51, 1 Treppe bei Heinrich Müller.

Ein fein meubliertes Zimmer mit Schlafstube ist vom 1. Febr. d. J. an zu vermieten in der 1. Etage Wiesenstraße Nr. 22 mit freier Aussicht.

Desgleichen ein unmeubliertes mit Schlafstube. Beide können auch vereinigt überlassen werden.

Garçon-Logis.

Sofort oder später zu beziehen mehrere schön meublierte Zimmer, zusammen oder einzeln, auf Wunsch mit guter bürgerlicher Kost, zu mäßigem Preis. Auch würden Pensionaire aufgenommen.

Große Windmühlenstraße Nr. 15, 3. Etage links.

Ein meubliertes Zimmer nebst Schlafzimmer, Haus- u. Saal-schlüssel, meßfrei, ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Burgstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Eine meublierte Stube mit 2 Betten ist zu vermieten, vorn heraus, große Fleischergasse Nr. 27.

Garçonlogis-Vermietung.

Ein elegantes Zimmer sofort oder später zu beziehen Neumarkt Nr. 5, 2. Etage.

Theaterplatz Nr. 7, 1 Treppe

ist eine freundlich meublierte Stube an einen Herrn zu vermieten.

Eine freundliche Stube und Kammer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Klosterstraße Nr. 7, 2. Etage.

Ein meubliertes Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet, vorn heraus, gut heizbar und mit Haus- und Saalschlüssel, ist sogleich zu vermieten Johannisgasse Nr. 25, 1. Etage.

Eine unmeublierte Stube mit Kochofen ist sogleich zu vermieten Johannisgasse Nr. 25, 1. Etage.

Neumarkt Nr. 13, 1. Etage. Zu vermieten sind zwei gut meublierte Zimmer (mit Saal- und Hausschlüssel).

Grimma'sche Str. 31, im Hofe links 3 Tr. ist eine freundl. Stube an anständ. Herren oder Damen zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Ein freundliches Stübchen mit oder ohne Meubles, separat mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Weststr. 17b, 4 Tr.

Eine freundliche heizbare Stube ist zu vermieten für einen oder zwei Herren Reichstraße Nr. 47, 4 Treppen, Kochs Hof.

Logis mit Belüftung

Brühl (Waldfisch) Nr. 27, 4. Etage.

Ein fein meubliertes Zimmer nebst schöner Schlafstube mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Eisenstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Zu vermieten eine heizbare Stube als Schlafstelle an 2 solide Mädchen oder Herren Thalstraße Nr. 17, III. rechts.

Sofort zu vermieten ein freundliches Stübchen als Schlafstelle an einen Herrn oder solides Mädchen Mühlg. 8, 2 Tr. r.

Eine Schlafstelle mit Schlüssel in einer Stube ist offen für einen Herrn Brüderstraße Nr. 9, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten sind anständige Schlafstellen für solide Herren Hospitalplatz, Zangenbergs Gut Nr. 33, 3 Treppen.

Zu vermieten sind mehrere freundliche Schlafstellen neue Straße Nr. 7 im Hofe links.

Zu vermieten eine freundliche Schlafstelle für ein solides Mädchen kurze Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer heizbaren Stube für Herren Brühl Nr. 6, 4. Etage.

Offen ist eine oder 2 freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube mit Saal- u. Hausschlüssel Dresdner Str. 33 bei R. Wächner.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Mädchen Königsplatz Nr. 5, 2 Tr.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren in einer separaten heizbaren Stube Ritterstraße Nr. 42, 1 Treppe.

Eine Teilnehmerin zu einer Stube wird gesucht Gerberstraße Nr. 10, im Hofe querover 4 Treppen.

An einem kräftigen Mittagstisch können noch einige junge Leute in anständiger Familie teilnehmen und sind Adressen sub R. R. in der Expedition dieses Bl. erbeten.



Heute Abend
Spielclub
im bekannten Locale.
D. B.



E. Müller, Tanzlehrer.

Heute letzte große Stunde im Wiener Saal (großer Saal). NB. Von morgen Freitag an nehmen meine Unterrichtsstunden Brühl (Rauchwaarenhalle) 54-55 wieder ihren Anfang. Damen und Herren können zu jeder beliebigen Zeit daran Theil nehmen. Extrastunden ertheile ich zu jeder Tageszeit.

Wohnung: Nicolaistraße Nr. 17.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Windmühlenstr. 7.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 17.]

17. Januar 1867.

Freundschaft

hält Sonntag den 20. Januar a. c. ihr Kränzchen im Schützenhause ab.
Billets sind bei Herrn Reich, große Fleischergasse Nr. 16 in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Restauration zum Schletterhaus, Petersstrasse No. 14.

Heute Abend große humoristisch-musikalische Gesangs-Vorträge der erzgebirgischen Sängergesellschaft Robert Schreiter, 5 Damen, 2 Herren. Programm neu. Anfang 7 Uhr. Morgen Abschieds-Concert.

Heute Abend Karpfen polnisch. Auswahl anderer Speisen.

Echt Bayrisch Exportbier ff. 2 $\%$, Felsenkellerbier famos 15 $\%$

Carl Wehnert.

Königskeller Markt No. 17.

Wig über Wig.

Heute Abend Concert von der Scandalia-Capelle unter Leitung ihres Dirigenten A. Müller aus Leipzig nebst zwei guten Komikern. Programm neu und zeitgemäß. Hierzu ladet freundlichst ein J. G. Sepler.

Hôtel de Saxe. Singspiel-Halle (Salon varié).

Heute keine Vorstellung.
Morgen Freitag den 17. Januar

Grande Soirée élégante.
Ohne Tabakrauch.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute und folgende Tage alle Abende

National-Gesang- und Zither-Concert
von der Tyroler-Gesellschaft Pitzinger aus dem Pustertal.

Anfang $1\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ $\%$.

Hierbei empfehle ich eine reichhaltige Auswahl von Speisen, vorzügliches Bayerisch von Beltner in Nürnberg (hell), ebenso ausgezeichnetes Lagerbier zc. täglich von 12 Uhr an
Mittags

à la carte.

A. Grun.

Leipziger Liederhalle

große Fleischergasse Nr. 24.

Restauration von C. Lange.

Concert der rheinischen Coupletsänger-Gesellschaft.

Zum Besten der I. Kleinkinder-Bewahranstalt.
Die Kasse wird durch einen Beamten verwaltet, wonach die Hälfte der Einnahme dem mildthätigen Zwecke zufällt.
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée $2\frac{1}{2}$ $\%$.

Lindners Restauration Petersschießgraben.

Heute launige Gesangsvorträge von der sächsischen Gemüthlichkeitscapelle von Alphons Edelman.

W. Rabenstein.

Heute Abend Allerlei mit Coteletts zc.

Truthahn, gefüllt, empfiehlt heute F. Trietschler, Petersstraße 29.

Wells Rheinische Restauration und Kegelbahn, Marienstrasse Nr. 9.

Heute Abend Goulaschfleisch mit schwäbische Spätzle oder Salzkartoffeln in und außer dem Hause.
Bayerisch und Lagerbier ff. NB. Meine Kegelbahn empfehle ich für heute Abend zur Benutzung.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei. Heute Abend saure Rindskaldaunen.

Heute Schlachtfest,

4t Bayerisch Bier und Lagerbier sehr gut, wozu ergebenst einladet

M. Holsen, Kupfergäßchen Nr. 10.

Zum goldnen Herz!

große Fleischergasse Nr. 29.

Heute Abend

National-Gesang- und Zither-Concert von der Tyroler Gesellschaft A. Rainer.

Försters Viertunnel, Reudnitz.

Heute Donnerstag den 17. Januar Abends $1\frac{1}{2}$ Uhr

Gesang- und Streich-Manual-Zither-Concert
von Franz Kilian nebst 2 Damen und gutem Komiker. Mit guten Speisen und Getränken, einem feinen Töpfchen Lagerbier wird bestens aufwarten
A. Pötzold.

Ox-tail-Soup

empfehl für heute Abend

Louis Kraft,

"Stadt Frankfurt."

Münchener Bier (Pischorr-Bräu) vorzüglich.

O. Krah, Stadtkoch,

Burgstraße Nr. 24.

Heute Mittag: Suppe Julienne mit Eiergellee,
Schöpfscotelettes mit grünen Bohnen,
Macaroni au parmesan,
Kalbs-, Hasenbraten,
Pflanzkuchen, gefüllt.

Abends: Musikalische Abendunterhaltung.

Lindners Restauration z. Petersschießgraben.

Heute von 3 Uhr an Plinsen und ein gutes Töpfchen Bier, sowie alle Tage Warmbier. Es ladet ergebenst ein J. A. Lindner.

Mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr

Bereitbier ff.



Burgkeller.

Täglich Bockbier aus der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.



Burgkeller.

Heute extra musik. Abendunterhaltung unter Mitwirkung eines beliebten Violin-Virtuosen, zum vorletzten Mal (ohne Entrée).

Stadt Gotha,

grosse Fleischergasse No. 21.

Schlachtfest, so wie vorzügliches echt Bayerisch und Lagerbier empfiehlt heute ergebenst **F. G. Müller.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. Gösswein** am Bachhofplatz.

W. Schulze's Döllnitzer Gosen-Halle Lauchaer Straße Nr. 16
empfehlen heute Schlachtfest. Gose fein.

Heute Schlachtfest bei **Ernst Schulze (Klapka)**, Klostergasse 3.
(Mikroskopisch untersucht.)

Restauration Neumeyer, „Grüner Baum“.
empfehlen heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, so wie feines Bayerisch und Lagerbier.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu einladet **C. Albrecht,**
goldene Eule, Brühl Nr. 75.

Schweinsknochen empfiehlt heute Abend **G. Vogels Bierhaus.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen zc. nebst feinem Bernesgrüner und Lagerbier bei **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

Heute Schweinsknochen mit Klößen oder Sauerkraut. **J. Richter, Neumarkt 11.**

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39. Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **W. H. C. Carus.**

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch à Port. 3 Mar. Heute Klöße mit Sauerkraut oder Meerrettig.

Coburger Actienbier,
Bayerisch von Henninger, Nürnberg,
empfehlen als ganz vorzüglich
Moritz Vollrath, alte Waage.

Gasthaus goldnes Einhorn
empfehlen heute Schlachtfest. **J. Köhler.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
W. Schatz, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Zwei Thaler Belohnung.

Ein großer goldener Schlangenring ist am Sonnabend verloren worden. Gegen obige Belohnung abzugeben Colonnadenstraße Nr. 24, im Hofe parterre.

Verloren

Sechs Thaler in 2 Noten in einer mit einem Schimmel bespannten Droschke, abzugeben gegen 2 Thlr. Belohnung; ferner 5 Thlr. Belohnung für Rückgabe eines vor einigen Wochen verlorenen Diamantrings, bestehend aus ca. 12 in Silber gefassten Rosetten, in der Mitte ein Smaragd. Ritterstraße Nr. 18, I.

Verloren wurden am 15. auf der Turnerstraße einige künstliche Zähne. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Windmühlenstraße Nr. 24, 2 Treppen rechts.

Verloren wurden am 15. d. M. Grimma'sche Straße zwei feidne Taschentücher. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Dank und Belohnung Gemeindeg. 289, 1 Tr. links abzug.

Verloren ist am Montag früh in der Quersstraße ein brauner Buchstuhandschuh. Gegen Belohnung abzugeben Inselfstraße Nr. 15 im Victualiengeschäft.

Verloren wurde gestern Nachmittag ein Portemonnaie mit Geld. Gegen Dank und Belohnung abzugeben N. Fleischerg. 9, 1 Tr.

Verloren wurden in Betters Hof 3 Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung daselbst abzugeben bei **Schumann & Michael.**

Verloren wurde Dienstag Abends vom Gerichtsweg bis in die Antonstraße eine Pferdebedeckung gez. J. K. Gegen Belohnung abzugeben Antonstraße 22 parterre an den Knecht Karl.

Verloren wurde am Sonntag Abend ein Hauschlüssel. Abzugeben gegen Belohnung Burgstraße Nr. 24, 1 Treppe.

2 Hauschlüssel

wurden verloren, der eine vor Weihnachten in einem Lindenau-Leipziger Omnibus, der andere vorigen Sonntag, wahrscheinlich auf dem Wege von der Reichstraße über den Markt nach dem Neukirchhof. Man bittet dieselben gegen Erkenntlichkeit in Stephans Restauration in der Universitätsstraße abzugeben.

Ein noch ganz neuer grünseidener Regenschirm ohne Griff wurde verloren von der Wiesenstraße bis zur Petersstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung abzugeben Wiesenstraße Nr. 5 parterre.

Dienstag Abend wurde auf der Grimm. Straße ein kleines vierkantiges Taschenmesser verloren und wird gebeten dasselbe gefälligst Nicolaisstr. im Gewölbe des Herrn J. G. Klett son. abgeb. zu wollen.

Montag Abend wurde ein grauer Pelztragen von der Eiferstraße verloren, gegen Belohn. abzug. b. Fleischermstr. Rehn, Frankf. Str.

Ein Pelztragen wurde von dem Garderobier zur Christbescherung der Gesellschaft 19r unversehens auf eine fremde Nummer gelegt. Abzugeben Magazingasse Nr. 14, 1 Treppe.

Zugelaufen ist ein kleiner schwarzer Windhund und ist gegen Bekanntmachungsgeld und Futterkosten abzuholen
Alexanderstraße Nr. 19, 4 Treppen rechts.

Aufforderung.

Diejenigen, welche an den Nachlass des verstorbenen Gartenarbeiter Lommaßsch, sowie an den des verstorbenen Schneidemeister Hagenmiller annoch Zahlungen zu leisten haben, werden hierdurch nochmals und zwar bei Vermeidung der Klageanstellung aufgefordert, dies bis spätestens den 23. d. M. in den Frühstunden bis 9 Uhr, oder des Nachmittags von 1 bis 3 Uhr bei dem unterzeichneten Vormund der unmündigen Hagenmiller zu bewirken. — Leipzig, am 11. Januar 1867.

Friedrich Strauß,
im 2. Pauliner Hofe rechts II. Etage.

Hiermit ersuche ich Herrn **Georg Unger**, stud. phil., freundlichst, mich recht bald zu besuchen, oder doch wenigstens mir seine Adresse zukommen zu lassen. **D. Reilß.**

Die Volkspartei in Leipzig wählt ihren treuen bewährten

Stadtrath Rose.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Morgen Abend öffentliche Sitzung.

Das Directorium.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Versammlung. Dritter Vortrag des Herrn Professor Biedermann über die Entwicklung der deutschen Verhältnisse von 1850 bis zur Gegenwart: Das Jahr 1866 und seine Folgen für die Zukunftsgestaltung Deutschlands.

Der Vorstand.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Quartalsversammlung nur für Mitglieder.

D. V.

Club. Heute Donnerstag Gesellschafts-Abend. Gäste haben nur gegen Karten Zutritt. **D. V.**

Endesgefertigter attestire hierdurch,

daß der weiße Brust-Syrup*) von G. A. W. Mayer in Breslau sowohl mir als meinen Kindern bei Husten und Heiserkeit sehr wohlthätig gewirkt hat, daher ich ihn Jedermann empfehlen kann. — Preßburg (Ungarn), den 5. Mai 1865.

Wilhelm Schnitzler, Handschuhmachermeister.

Auf Wunsch des Herrn J. L. Decker hier bezeuge ich hiermit gern der Wahrheit gemäß, daß mich die von ihm entnommenen 3 großen Flaschen G. A. W. Mayerscher weißer Brust-Syrup von einem fast zweijährigen Brustübel befreit haben. Verschiedene vorher gebrauchte Medicamente hatten nicht einen so guten Erfolg, als dieses angenehm schmeckende Hausmittel.

Thorn. Otto Wenzierski, Restaurateur.

*) Nur allein echt zu haben in Leipzig bei
Theodor Pitzmann, Neumarkt.
Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.
C. Weise, Schützenstraße.
O. Jessnitzer, Dresdner Straße.
E. A. Schulze, Gerberstraße.
A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Ein donnerndes Hoch Demjenigen, welcher im gestrigen Tageblatte Herrn Professor **Wuttke** zum Parlamentscandidaten vorschlug! Das war das rechte Wort zu rechter Zeit!

Mein herzensehender **Robert** ich erwarte Dich sehnlichst.

III.

Der Frau **R. R.**

gratiren zu ihrem heutigen Geburtstage

der **Schwarze**so wie ihre Töchter **L. T. C. O. C.**

!! Tagesbefehl !!

an die

!! Alten Söhne !!

Das unterzeichnete Präsidium fühlt sich quasi gezwungen, angesichts der heute bevorstehenden großen **Salla-Festlichkeit** seinen Herren „**Alten Söhnen**“ folgende 4 Paragraphen zur freiwilligen Befolgung vorzulegen:

- §. 1. Leget an die vorschriftsmäßige **Salla-Uniform**, auf daß Ihr glänzet gleich den Diamanten.
- §. 2. Versehet Euch mit heidenmäßig viel **Wass**, damit Ihr Euch amustren könnt nach Herzenslust.
- §. 3. Vergesset nicht das zarte Geschlecht, denn es ist nicht gut, daß ein „**alter Sohn**“ allein sei.
- §. 4. Lasset den Humor nicht sinken, sondern leuchten vor dem „**alten Sohne**“, der da sagt, macht mir keinen Meerrettig vor.

Toaste resp. Vorträge sind bis heute Abend 6 Uhr auf dem Comptoir unseres **Vizepräsidenten** anzumelden.

Das Präsidium der **alten Söhne**.

G. v. B.

Die Mitglieder des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militärs

werden zu der am 18. dieses Monats Vormittags 9 Uhr stattfindenden Beerdigung des verstorbenen Kameraden

Carl August Neubäuser

eingeladen und außerdem die Inhaber der Mitgliedsnummern von 141 bis 220 zur Begleitung commandirt. Eine zahlreiche Theilnahme hierbei wird von den Mitgliedern umsomehr erwartet, als der verstorbene Kamerad mannigfach für den Verein in den ihm übertragenen Ehrenstellen seine Thätigkeit widmete. Versammlungsort 8¹/₄ Uhr Neumarkt- und Kupfergäßchen-Ecke.

Leipzig, am 16. Januar 1867.

Fr. Nestler, d. B. Vorsteher.

Die Beerdigung des **Hrn. Carl August Kretschmar** findet heute Nachmittag 3 Uhr statt. Freunde und Collegen des Verbliebenen werden freundlichst gebeten, sich im Trauerhause, Hainstraße Nr. 12, recht zahlreich einzufinden.

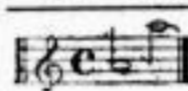
Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Fiedler.

Röblinger Marine.



Nächster Gesellschafts-Abend kommenden Dienstag den 22. d. M.

L. L. Heute Abend im Vereinslocal. Das Erscheinen der Comitemitglieder ist nothwendig.



Heute Abend gesellige Zusammenkunft mit den Damen.

D. V.

Bürger-Verein. Heute Club-Abend mit Vorträgen und kleiner Ueberraschung im Parterre-Saale des Schützenhauses. 7¹/₂ Uhr.

Die Vorsteher.

Bermählungs-Anzeige.

Rudolph Ebert.

Marie Ebert geb. Naumann.

William Stockmann.

Marie Stockmann,

geb. **Nauhardt.**

Cöln.

Den 16. Januar 1867.

Leipzig.

Die glückliche Geburt eines muntern Mädchens zeigen hoch erfreut an.

Neuschönfeld, am 16. Januar 1867.

Friedrich Bergner,

Marie Bergner,

geb. **Schwarze.**

Das heute erfolgte sanfte Hinscheiden ihres theuern **Curt** zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch tiefbetrübt an Leipzig, den 16. Januar 1867.

Commissar **Dietrich**
und Frau.

Heute Abend 9 Uhr verschied sanft unser guter Vater, Bruder und Schwager, **Karl Gottlieb Grimmer**, in seinem 47. Lebensjahre, welches hiermit Verwandten und Freunden anzeigen

Leipzig, den 15. Januar 1867.

Die Hinterlassenen.

Gestern starb nach längerer Krankheit unser Markthelfer

Carl Grimmer von hier.

Derselbe war in unserem Hause seit 20 Jahren thätig und hatte sich unser volles Vertrauen erworben.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Leipzig, 16. Januar 1867.

Gebrüder **Schuster & Co.**

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unsers Sohnes und Bruders, des Kofferträgers **Herrmann Richter**, sagen wir unsern herzlichsten innigsten Dank.

Leipzig, den 15. Januar 1867.

Die betrübteten Hinterlassenen.

Angemeldete Fremde.

Anhalt, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Brogitter, Kfm. a. Altweiler, S. z. Palmbaum.
 Banz, Kfm. a. Zürich, Hotel de Prusse.
 Bernhardt a. Pentzchen, und
 Berger a. Plauen, Kfte., Stadt Cöln.
 Böhmer, Kfm. a. Dresden, Stadt Hamburg.
 Bindschäbler, Candidat a. Zürich, Lebe's S. g.
 Bellig, Domainenpächter n. Töchtern a. Schulenberg, Hotel de Pologne.
 Börn, Student a. Halle, Stadt Frankfurt.
 de Castro, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Charné, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.
 Columbe, Kfm. a. Mailand, Hotel de Russie.
 Gjersti, Prediger a. Schneidemühl, w. Schwan.
 Gister, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Glörheim a. Mainz, und
 Freiwirth n. Familie a. Moskau, Kfte., Hotel zum Palmbaum.
 Frankenbach, Kfm. a. Berlin, Stadt Gotha.
 Frucht, Kfm. a. Plauen, grüner Baum.
 Frisch, Kfm. a. Zwickau, Stadt Berlin.
 Feldmann, Kfm. a. Berlin, Spreer's S. garni.
 Gerhardt, Kfm. a. Cöln a/Mh., S. z. Palm.
 Gieseler, Adv. a. Zwickau, und
 Gröner, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Greiner, Kfm. a. Berlin, Restaur. des Berliner Bahnhof.
 Gehrke, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Hann, Kfm. a. Dresden, Stadt Berlin.
 Haberhorn, Kfm. n. Schwester aus Rochlitz, Spreer's Hotel garni.
 Herold, Kfm. a. Klingenthal, und
 Heinrich, Kleiderhdt. a. Menehould, St. Wien.
 Guth, Kfm. a. Dessau, Restaur. des Berliner Bahnhof.
 Judeich, Adv. a. Breslau, Stadt Frankfurt.
 Kuh, Kfm. a. Prag, goldnes Sieb.
 Kretschmar, Kfm. a. Zerbst, S. z. Palmbaum.
 Krag a. Berlin, und
 Kropf a. Bären, Kfte., Stadt Hamburg.
 Köhler, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 Kahle, Kfm. a. Coburg, grüner Baum.
 Kramer, Kfm. a. Wolmirstadt, Stadt Freiberg.
 Kürschner, Kfm. a. Erfurt, Stadt Berlin.
 Köhler, Kfm. a. Cassel, Lebe's Hotel garni.
 Leipziger, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Kiehnert, Kfm. a. Wernesgrün, grüner Baum.
 Löbel, Kfm. a. Jassy, Stadt Freiberg.
 Lehmann, Kfm. a. Zeitz, Lebe's Hotel garni.
 Laue n. Frau a. Magdeburg, und
 Link a. Dresden, Kfte., Stadt Wien.
 Müller, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Baviere.
 Muthig, Kfm. a. Riesa, goldnes Sieb.
 Metz a. Cassel, und
 Möckert a. Berlin, Kfte., Hotel z. Palmbaum.
 Marr, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.
 Müller, Director a. Leitmeritz, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
 Müller, Kfm. a. Oera, grüner Baum.
 Marcus, Kfm. a. Veelitz, Stadt Freiberg.
 Mangonby, Kfte. a. Odessa, Lebe's S. garni.
 Moses, Student a. Freiberg, Hotel de Pologne.
 Müller, Kfm. n. Frau a. Breslau, g. Hahn.
 Nolte, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Döschelheimer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Orgenter, Kfm. a. Jassy, Stadt Freiberg.
 Oppenheim, Kfm. a. Berlin, Stadt Frankfurt.
 Philippe, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Puhl, Def. a. Naumburg, grüner Baum.
 Porchner, Kfm. a. Naumburg, goldner Hahn.
 Richter, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Reiffig a. Lüdenscheid, und
 Rinzel a. Frankf. a/M., Kfte., grüner Baum.
 Rehden, Kfm. a. Minden, Stadt Berlin.
 v. Rundstädt, Rittmeister n. Frau a. Remberg, Hotel de Pologne.
 Silberschmidt a. Würzburg,
 Sänger a. Bingen a/Mh., Kfte., und
 Schönau, Fabr. a. Sigendorf, S. z. Palmbaum.
 Seelig a. Berlin, und
 Salefsky a. Magdeburg, Kfte., St. Nürnberg.
 Singer, Kfm. a. Kirchberg, Stadt Gotha.
 Strang, Hausbes. a. Teplitz, Stadt Cöln.
 Seidel, Kfm. a. Berlin, und
 Sander n. Sohn, Kfte. a. Kippingen, Stadt Hamburg.
 Stavenhagen, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 Sieber, Fabr. a. Berlin, und
 Schletter, Kfm. a. Bromberg, grüner Baum.
 Strauß, Steinbruchbes. a. Solnhofen, St. Berlin.
 Schmidt, Kfm. a. Gräfenhainichen, g. Hahn.
 Schindler, Arzt a. Scheubitz, und
 Singer, Operateur a. Luschá, weißer Schwan.
 Tittel, Kfm. a. Eibenstock, Hotel de Baviere.
 Wegel, Student a. Lichtenstein, Stadt Gotha.
 Wolff, Bierbrauer a. Braunschweig, St. Berlin.
 Wagner, Kfm. a. Oschatz, goldner Hahn.

Sitzung der Stadtverordneten.

(Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 16. Januar. Zur Protokollführung wurde heute Herr Käser berufen.

Die jüngste, im Tageblatte bereits wörtlich mitgetheilte Rückäußerung des Rathes bezüglich der Einquartierungsangelegenheit gab Herrn Lorenz Veranlassung, das Verhalten der „Leipziger Zeitung“ gegenüber dem Rathe in Bezug auf jene ganze Angelegenheit zur Sprache zu bringen. Die Zeitung habe sich beflissen, Del ins Feuer zu gießen und Aufregung hervorzurufen, während doch die Bürgerschaft selbst Kraft genug in sich habe, die städtischen Angelegenheiten ohne die Leipziger Zeitung zu ordnen. Der Rath habe der letztern gegenüber stets nur geschwiegen; Pflicht der Stadtverordneten sei es, den Rath gegen solche Angriffe in Schutz zu nehmen. Eine weitere Debatte knüpfte sich daran nicht.

Der Rath ist noch immer nicht geneigt, auf die bekannten Vorschläge hinsichtlich der Freigebung des Wassers der Wasserleitung einzugehen; namentlich hält er die Errichtung einer städtischen Creditbank zur Unterstützung der Hausbesitzer hierbei für nicht zweckmäßig.

Die Rathsvorlage, betr. die Absendung von 4 Gewerbehelfen zu der Pariser Ausstellung auf Kosten der Stadt, wird erst vom Industrie-Ausschuß vorberathen werden.

Der Rath beabsichtigt, der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen 200 Thlr., dem Deutschen Hilfsverein in Paris 100 Thlr., dem Deutschen Rechtshilfsverein in London 100 Thlr., und zwar alljährlich, fünf Jahre lang, als Unterstützung zu gewähren. Dieses wird bewilligt, zugleich aber eine gleiche Berücksichtigung für den Deutschen Wohlthätigkeitsverein in Petersburg dem Rathe empfohlen.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 16. Januar. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 151; Berl.-Anh. 213¹/₂; Berlin-Potsdam-Magdeb. 210; Berlin-Stett. 135³/₄; Breslau-Schweidnitz-Freib. 141³/₈; Cöln-Mind. 144; Cosel-Oberberger 53³/₄; Galiz. Carl-Ludwigh. 83¹/₈; Mainz-Ludwigh. 128; Medlenb. 78³/₄; Fr.-Wilh.-Nordb. 81; Oberschl. Lit. A. 175³/₄; Dester.-Franz. Staatsb. 104¹/₂; Rhein. 114⁷/₈; Rhein. Bahnbahn 32¹/₂; Südbahn (Lombard.) 103¹/₄; Thüringer 132; Warschau-Wien 61¹/₄; Preuß. Anleihe 5⁰/₁₀₀ 103⁵/₈; do. 4¹/₂ 99¹/₄; do. St.-Sch.-Scheine 3¹/₂ 85; do. Prämien-Anleihe 120³/₄; Neue Sächs. 5⁰/₁₀₀ Anleihe 102³/₄; Bayer. 4¹/₂ Prämien-Anleihe 102¹/₈; Dester. Metall. 5⁰/₁₀₀ 41³/₈; Dester. National-Anl. 52⁷/₈; do. Credit-Loose 64¹/₄; do. Loose von 1860 63⁷/₈; do. von 1864 38¹/₄; Dester. Silberanleihe 58¹/₂; Dester. Bank-Noten 76¹/₂; Russ. Präm.-Anl. 94¹/₄; Russ. Poln. Schaßoblig. 4⁰/₁₀₀ 61³/₄; Russ. Bank-N. 81⁷/₈; Amerik. 76⁷/₈; Darmstädter Bank-N. 80³/₄; Dessauer do. 89³/₈; Discont.-Command.-Antheile 103¹/₂; Genfer Credit-Actien 24³/₄; Geraer

Bank-Act. 103³/₄; Gothaer Bank-Actien 96¹/₂; Leipziger Credit-Act. 79¹/₄; Meiningen do. 93¹/₂; Norddeutsche Bank do. 117¹/₂; Preuß. Bank-Anth. 146¹/₂; Dester. Credit-Actien 60¹/₂; Sächs. Bank-Actien 99¹/₂; Weimar. Bank-Actien 92³/₄; Wien 2 W. 75³/₄; Ital. 5⁰/₁₀₀ Anleihe 55¹/₄. Fest.

Frankfurt a/M., 16. Januar. Preuß. Cassen-Anweis. 105¹/₄ B.; Berliner Wechsel 105¹/₈ B.; Hamb. Wechsel 88⁵/₈ B.; Londoner Wechsel 118³/₈; Pariser Wechsel 94¹/₂ B.; Wiener Wechsel 88⁵/₈; 6⁰/₁₀₀ Verein. St.-Anl. pro 1882 76³/₈; Dester. Cr.-Actien 141; Darmst. Bank-Actien —; Hessische Ludwigsbahn-Actien —; 1860er Loose 63⁵/₈; 1864er Loose 67¹/₈ B.; Dester. Nat.-Anl. 51; 43¹/₄ B.; Bayernloose 101³/₈. Fest.

Wien, 16. Januar. Amtliche Notirungen. (Geldcours). Metall. 5⁰/₁₀₀ 58.60; do. mit Mai- und Novemberzinsen 62.60; Nationalanlehen 69.70; Staatsanleihe von 1860 84.40; Bank-Actien 727; Actien der Creditanstalt 159.10; London 132.—; Silberagio 131.25; k. k. Münzducaten 6.26. — Börsen-Notirungen v. 15. Januar. Metall. 5⁰/₁₀₀ 57.40; do. 4¹/₂ 90 —; Bankact. 728.—; Nordbahn 158.70; Wit Berl. v. J. 1854 74.75; National-Anl. 69.50; Act. der St.-E.-Gesellsch. 207.50; do. der Cred.-Anst. 158.60; London 132.60; Hamburg 99.—; Paris 52.65; Galizier 219.—; Act. der Böhm. Westb. 156.50; do. d. Lombard. Eisenb. 204.25; Loose d. Creditanstalt 127.50; Neueste Loose 84.30.

London, 15. Januar. Consols 91.

Paris, 15. Januar. 3⁰/₁₀₀ Rente 69.65. Ital. neue Anleihe —. Ital. Rente 54.47. Credit-mobilier-Actien 510.—. Dester. Staats-Eisenbahn-Actien 390.—. Lombard. Eisenbahn-Actien 388.75. 308.75. 82³/₈. Riemlich fest. Anfangs-Cours 69.60. New-York, 15. Januar. Abds. Wechselkurs auf London 109¹/₄; Gold-Agio 135¹/₄; Bonds 107¹/₂; Baumwolle 34¹/₂; Illinois 120; Erie 65³/₄. — Letztgemeldeter Cours vom 14. Januar: Wechselkurs auf London 109³/₈; Gold-Agio 135; Bonds 107¹/₂; Baumwolle 34¹/₂; Illinois 120; Erie 65¹/₂.

New-York, 15. Januar. Der Wocheneingang beträgt 55,000 Ballen. Der Wochenausport nach Großbritannien 45,000 Ballen.

Liverpool, 16. Januar. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 8000 Ballen. Stimmung günstiger. Amerikanische Baumwolle 14³/₄, 15¹/₈ d.; Fair Dhollerah 12¹/₄; Middling Fair Dhollerah 11³/₄; Middl. Dhollerah 11¹/₄; Bengal 8¹/₂; Good fair Bengal 9¹/₄; New-Dumra 12¹/₄.

Wien, 15. Januar. Die Spinn- und Webefabrik des Herrn Franz Geisel in Losdorf ist total abgebrannt. Der Schaden wird auf 300,000 Gulden geschätzt.

Berliner Productenbörse, 16. Januar. Weizen pr. 2100 Pfd loco 70—89, nach Dual. bezahlt, Januar 81. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 45—54, n. Dual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —. — Spiritus pr. 8000 0/0 Tr. loco 17¹/₈, pr. b. W. 17¹/₈, April-Mai 17¹/₂, Mai-Juni 17³/₈, matt. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 58¹/₄, pr. b. W. 57³/₈, Frühlj. 56¹/₄, Mai-Juni 56¹/₂ matt. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 12¹/₂, pr. b. W. 12, April-Mai 12¹/₈, Mai-Juni 12¹/₈. Gel. 300 Ctr. matt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von E. Volz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.